

3f

Magazin der Pfarrei Heilige Dreifaltigkeit Konstanz

Eine Sonderausgabe des Konradsblatts

Erstausgabe
zur Weihnachtszeit
Dezember 2025



Alle Gottesdienste der neuen
Pfarrei zu den Feiertagen

Seite 12

Lernen Sie das Kernteam
und den Pfarreirat kennen

Seite 6 und 20

In Zusammenarbeit mit

**konrads
blatt**

STERNSINGEN



GEGEN KINDER- ARBEIT

SCHULE STATT FABRIK



Foto: Kindermissionswerk, 'Die Sternsinger' / rchiv / K.M.Akad



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20 * C + M + B + 26

Kindermissionswerk 'Die Sternsinger'
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

www.sternsinger.de

Liebe Suchende,

wir vom Redaktionsteam freuen uns sehr, Ihnen heute unser neues Pfarrmagazin 3f zu überreichen und wünschen gute Lektüre.

Dem Heiligen Franz von Assisi wird der Satz zugeschrieben: „Verkündet das Evangelium mit allem, was Euch zur Verfügung steht – notfalls auch mit Worten.“ Es ist uns ein Anliegen, die große Vielfalt der kirchlichen Angebote in der neu entstehenden Pfarrei Heilige Dreifaltigkeit sichtbar zu machen. Das 3f stellt Projekte und Gruppierungen vor, die zum Erleben des Glaubens in seinen unterschiedlichen Formen einladen. Zudem wird von engagierten Menschen und aktuellen Entwicklungen berichtet.

Ich freue mich darüber, wie bunt und vielseitig der Glaube hier in Konstanz, Allensbach und auf der Reichenau gelebt wird. Was für ein Segen! Außerdem werden weltkirchliche, überregionale und diözesane Themen aufgegriffen – hier sind wir für die redaktionelle Zusammenarbeit mit dem Konradsblatt dankbar.

3f ist das Kürzel für die Kirche Heilige Dreifaltigkeit in der Konstanzer Altstadt, die auch ökumenische Citykirche ist. Nach ihr ist unsere Pfarrei Heilige Dreifaltigkeit Konstanz benannt, die ab 1. Januar 2026 bestehen wird. Das 3f informiert Sie mit dieser Erstausgabe zu Weihnachten über alles Wissenswerte in der Pfarrei. 3f wurde über ein Jahr lang vorbereitet, es fließt das Wissen und Können der bisherigen, örtlichen Redaktionsteams sowie des diözesanen Konradsblatts mit ein. Ich finde, es ist ein ansprechendes Magazin entstanden, das Sie und uns als Teil der neuen Pfarrei gut repräsentiert. Allen Beteiligten Danke dafür und Glückwunsch dazu!

Viele Worte werden gewechselt – wir sind uns bewusst, am Ende kommt es darauf an, wie wir unseren Glauben leben, wie freundlich und einladend wir als Gemeinschaft sind. Der Advent lädt ein, sich zu besinnen, still zu werden, Gottes Größe zu bedenken und ihm zu danken – um dann mit dem Licht und dem Frieden der Heiligen Weihnacht in die Welt zu gehen. Ihnen dazu viel Segen und Freude.



Herzlich Ihr Pfarrer,

Michael Teipel

Verlässlich gut informiert

Wer sicherstellen möchte, dass dieses Magazin regelmäßig im eigenen Briefkasten landet, kann das 3f „abonnieren“ – so können wir die Zustellung verlässlich planen. Wenn Sie das Magazin nicht mehr per Post erhalten möchten, können Sie sich auf unsere „Blacklist“ setzen lassen. Bitte kontaktieren Sie uns in beiden Fällen über www.kath-konstanz.de/3f oder über die Pfarrbüros.



Foto: Axel Morat

Bildstock „Maria auf dem Weg“, Insel Reichenau

4 – 5

Kirche, Welt, Theologie – Konradsblatt
Alles in uns wird Licht

6 – 7

Das neue Kernteam

9

Weltladen Dettingen

10 – 15

Gottesdienste

16 – 17

Kirche, Welt, Theologie – Konradsblatt
Das Sternsinger ABC

18

Einladung

19

Ökumene

20 – 21

Der neue Pfarreirat

22 – 23

Caritas

24 – 25

Kirche, Welt, Theologie – Konradsblatt
Von der Liebe zu den Armen

26

Heilige Dreifaltigkeit

28

Kirche, Welt, Theologie – Konradsblatt
Von wegen störrisch!

29

Kinderseite

30

Das neue Pfarrmagazin

31

Hilfe und Kontakte



Foto: Adobe Stock

Alles in uns wird Licht

Advent heißt Ankunft. Drei Gedanken zu einer gnadenvollen Zeit

Von Pater Anselm Grün OSB

Jeder von uns verbindet mit dem Advent Erinnerungen an die Kindheit. Aber es geht nicht um Nostalgie. Es geht um die Frage, was die Adventszeit für mich persönlich bedeutet. Ich möchte drei Gedanken entfalten, die mich in der Adventszeit bewegen ...

ADVENT ALS ANKOMMEN

Advent heißt Ankunft. Wir feiern eine dreifache Ankunft Jesu. Die Ankunft vor 2000 Jahren, als Gott in Jesus Mensch geworden ist. Gott ist zu uns herabgestiegen. Das ist die zentrale Botschaft, die uns Christen von anderen Religionen unterscheidet. Alle Menschen sehnen sich danach, zu Gott aufzusteigen. Doch Gott kommt zu uns. Er ist dort, wo wir sind. Er ist hinabgestiegen in die Tiefen unseres

Menschseins, damit wir den Mut finden, in uns selber hinabzusteigen, in den Bereich, den C. G. Jung den Schatten nennt, in dem wir alles verdrängt haben, was unserem Selbstbild widerspricht.

**Wir sehnen uns danach,
zu Gott aufzusteigen.
Doch Gott kommt zu uns**

Die zweite Ankunft ist das Kommen Jesu in jedem Augenblick. Doch Jesus kann bei uns nur ankommen, wenn wir vorher bei uns selber angekommen sind. Wenn wir nicht bei uns ankommen, wenn wir nicht zu Hause sind in uns selbst, dann klopft Jesus vergeblich an unsere Tür. Er kann uns nicht besuchen, weil wir selbst

nicht zu Hause sind. So lädt uns die Adventszeit ein, still zu werden. Stille kommt von stillen. Ich bleibe stehen, ich halte inne, damit ich im Innern die Haltungen finde, die mir Halt geben in dieser aufgewühlten Zeit, damit ich im Innern offen werde für Jesus, der in leisen Impulsen zu mir sprechen möchte.

Die dritte Ankunft ist das Kommen Jesu am Ende der Welt. Für jeden von uns ist der Tod das Ende der Welt. In unserem Tod kommt die Welt für uns ans Ende. Der heilige Benedikt mahnt die Mönche, sie sollten sich täglich den Tod vor Augen halten. Das soll uns keine Angst machen, sondern das Denken an das Kommen Jesu in unserem Tod will uns einladen, jetzt im Augenblick zu leben. Unser Leben ist begrenzt. Daher gilt es, diesen Augenblick bewusst zu leben und unsere Lebensspur in diese Welt



verwandeln. Sucht kann nicht allein durch Disziplin geheilt werden, sondern nur, wenn sie wieder in Sehnsucht verwandelt wird. In der Adventszeit stellen wir uns unserer Sehnsucht. Indem wir uns vor eine Kerze setzen und still werden, spüren wir, wie die Sehnsucht nach Geborgenheit und Heimat, nach Liebe und Glück, nach Gelingen unseres Lebens in uns aufsteigt. Indem wir diese Sehnsucht in unsere Süchte hineinhalten, werden Süchte wieder in Sehnsucht verwandelt. Wir spüren, dass in unserer Sucht nach Essen und Trinken, Zuwendung und Anerkennung letztlich die Sehnsucht steckt nach erfülltem Leben, nach Lieben und Geliebtwerden. Jesus kommt zu uns, um all unsere Sehnsüchte zu stillen.

DER ADVENTSKRANZ ALS SYMBOL

Wir stellen in der Adventszeit einen Adventskranz auf. Gott spricht nicht nur durch die Worte der Bibel zu uns, sondern auch durch die Symbole der Adventszeit. Mit dem Kranz hat man in der Antike den Sieger bekränzt. Der Adventskranz vermittelt uns daher die Hoffnung, dass unser Leben gelingen wird. Auch wenn manches in mir brüchig ist, auch wenn ich in mir oft Zerrissenheit spüre, so will mir der Adventskranz sagen: „Dein Leben wird gelingen. Alles, was in dir brüchig ist, wird durch Gottes Liebe zusammengehalten. Was kantig ist, wird Gott abrunden.“ Diese Botschaft

die manchmal auseinanderzufallen droht, wird durch Jesu Kommen wieder zur Gemeinschaft. Sie trägt dich. Jesus ist die Klammer, die euch zusammenhält. Trau der Verheißung. Schau auf deine Familie, auf deinen Freundeskreis mit neuen Augen.“ Es ist gut, wenn wir bewusst am Samstagabend ein Ritual mit dem Adventskranz machen – am besten in der Familie, ansonsten allein. Wir zünden die Kerze an und drücken unsere Hoffnung aus, dass Gott alles Dunkle in uns erhellt, alles Kalte erwärmt und dass sein Licht immer mehr unser Leben mit Liebe erfüllt. Wir singen gemeinsam ein Adventslied, das in uns die Sehnsucht weckt, dass Jesus jetzt zu uns kommt, in meine enge Wohnung, in unsere Familie mit all ihren Konflikten.

Auch in den vier Kerzen steckt eine Verheißung: Die erste Kerze spricht unsere Sehnsucht an, eins zu sein, eins mit uns selbst, einverstanden mit dem eigenen Leben, aber auch eins mit allen Menschen. Die zweite Kerze bedeutet: Die Polarität in uns und in unserer Familie zerreißt uns nicht, sondern sie wird vom Licht Christi verwandelt. Die dritte Kerze steht für alle Bereiche in uns: für Geist, Seele und Leib. Alles in uns wird Licht. Die vierte Kerze sagt uns: Unser Alltag, alles Irdische in uns wird vom Licht Jesu erleuchtet.

So wünsche ich Ihnen noch eine gesegnete Adventszeit, eine Zeit, in der die Sehnsucht Ihr Herz öffnet für das Kommen Jesu, der alles in Ihnen erhellen wird, damit Sie selbst zum Licht werden für andere, mitten in dieser dunklen Zeit.

einzugraben. Der Advent lädt uns ein, dass es eine Spur der Liebe und des Lichtes ist, die wir in diese Welt eingraben.

ADVENT ALS ZEIT DER SEHNSUCHT

Jede Zeit des Kirchenjahres ist eine heilsame Zeit. Carl Gustav Jung nennt das Kirchenjahr ein therapeutisches System. Die wichtigsten Themen unserer Seele werden angesprochen, so dass wir im Lauf des Jahres immer mehr vom heilenden Geist Jesu durchdrungen werden. Adventszeit ist Zeit der Sehnsucht. In jedem von uns steigt eine Sehnsucht auf nach Heimat und Geborgenheit, wenn wir die Adventslieder singen, den Adventskranz anzünden und den adventlichen Schmuck in den Straßen unserer Städte wahrnehmen. Viele Menschen spüren diese Sehnsucht heute nicht. Sie werden eher von Süchten bestimmt. Doch Sucht ist immer verdrängte Sehnsucht. Die Adventszeit ist eine heilende Zeit. Sie will unsere vielen Süchte – Alkoholsucht, Arbeitssucht, Beziehungssucht, Computersucht ... – in Sehnsucht

Was kantig ist, wird Gott abrunden

tut gerade heute not, da viele durch die Kriege und durch den drohenden Klimawandel verunsichert sind und Angst vor der Zukunft haben. Wenn der Adventskranz Hoffnung vermittelt, dann bedeutet das nicht, dass wir die Augen vor der Wirklichkeit unserer Welt verschließen. Im Gegenteil: Hoffnung heißt, die Realität ungeschminkt anschauen, aber dennoch darauf hoffen, dass wir selbst und unsere Welt in Gottes Hand sind, der uns verheißt, dass unser Leben gelingen wird, ganz gleich in welchen äußeren Situationen wir uns befinden.

Der Adventskranz ist auch ein Bild für die Gemeinschaft. So verheißt dir Gott im Adventskranz: „Deine Familie,

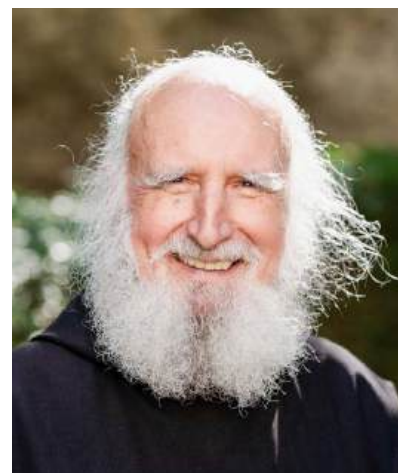


Foto: KNA-Bild

Anselm Grün wurde am 14. Januar 1945 geboren. Er ist Benediktiner der Abtei Münsterschwarzach und ein beliebter und vielgelesener Schriftsteller.

Mit Herz und Vision – das neue Kernteam stellt sich vor



Michael Teipel

Pfarrer

Von Vanessa Esper

Die neue Pfarrei Konstanz bekommt immer mehr Konturen. Sie hat einen Namen – Heilige Dreifaltigkeit –, sie hat einen gewählten Pfarreirat und sie bekommt ein neues, hauptamtliches Team für die Leitung. Neben dem Pfarrer Michael Teipel sind das Dominik Feigenbutz als Stellvertreter der Pfarrer, Dr. Isabelle Molz als Leitende Referentin und Dominik Matt als Stellvertreter der Pfarreiökonom. Die Stelle des Pfarreiökonom/der Pfarreiökonomin ist bei Redaktionsschluss vakant.

Welche Themen liegen unserem Kernteam besonders am Herzen?

Isabelle Molz: „Partizipation, Mitbestimmung und Empowerment sind drei Stichworte, die mir wichtig sind. In der Vielfalt der Sichtweisen und der größtmöglichen Beteiligung von Menschen liegt eine riesige Chance, Entscheidungen gut vorzubereiten und Zukunft gemeinsam und attraktiv zu gestalten. Nicht nur im kirchlichen Kontext.“

„Gottesdienst und Dienst am Nächsten – dies weiterzugeben und erlebbar zu machen, treibt mich an. Ich begleite gerne

Menschen auf ihrem Weg mit Gott und in der Welt“, das sind die Herzensthemen von Pfarrer Michael Teipel.

Dominik Feigenbutz war bereits in seiner Jugend in Konstanz und wohnt nun seit Oktober in Petershausen. Er beschreibt seine Schwerpunkte so: „Ich rede einfach gern mit Menschen, bin neugierig auf ihre Geschichten, wer sie sind und was sie gerade umtreibt. Es ist das Direkte und Unmittelbare in den Begegnungen, was mich reizt. Darin liegt immer auch etwas Abenteuerliches und Unvorhersehbares, denn ich weiß ja nicht, wer mir heute begegnet. Ich glaube aber sehr, dass schon solche Momente dieser kleinen Begegnungen dazu beitragen können, ein gegenseitiges Vertrauen wachsen zu lassen, das für ein aktives Miteinander wichtig ist.“

Welche Baustelle(n) sieht das neue Team bei uns in der Kirche? Und was würden Sie da gerne tun?

Darauf antwortet Dominik Matt: „Für mich als Verwaltungsmitarbeiter umfasst die erste Baustelle eine gute Überleitung von Teilen der Verwaltung in die neue Kirchengemeinde. Kolleginnen und Kollegen aus den bisheri-

gen Verrechnungsstellen sind dann nicht ‚nur‘ Dienstleister für die Kirchengemeinde, sondern mit vielen ehrenamtlich Engagierten sowie den Personen aus dem pastoralen Bereich mitverantwortlich für ein gutes Gelingen. Hierzu möchte ich meinen Beitrag leisten.“

An der Vision einer Kirche auf Augenhöhe würde Dominik Feigenbutz gerne mittun und beschreibt es so: „Von Rumi (einem persischen Mystiker aus dem Mittelalter) stammt der Satz: ‚Es gibt einen Ort jenseits von Richtig und Falsch – dort treffen wir uns.‘ In diesen Worten schwingt für mich viel von Kirche mit. Jenseits von Richtig und Falsch, jenseits von Oben und Unten, jenseits von Männlich und Weiblich ... die dualen Kontraste ließen sich natürlich noch fortsetzen. In den Evangelien lese ich immer wieder von Begegnungen, in denen Jesus Menschen heilt, die daran leiden, nicht (mehr) dazugehören. D. h. es ist zur Zeit Jesu die Gemeinschaft der auf den ersten Blick Rechtgläubigen (vielleicht heute ja auch immer noch?), die ihnen die Wunden schlägt. Vielleicht fällt uns das gar nicht auf. Aber Hierarchie beginnt oft mit und in unseren Kirchenräumen. Wie sitzen wir? Ist es ein Gegen-

über oder Miteinander? Ein Über-die-Köpfe-Hinweg ... und von wo aus wird gepredigt?“

Und an welchen Baustellen will Isabelle Molz mit anpacken? Sie formuliert ihre Motivation folgendermaßen: „Die größte Herausforderung sehe ich darin, dass oft von einer synodalen Kirche mit einem Prinzip der Subsidiarität gesprochen wird, diese Kultur jedoch nicht immer gelebt wird. Ich werde nicht müde, in unterschiedlichen Kontexten darauf hinzuweisen, dass die Kirche der Zukunft eine synodale ist. Und ich versuche, diese Haltung in meinem Handeln zu leben.“

Michael Teipel nimmt wahr, dass wir mit unserem Tun nochmal weiter und präziser werden müssen: „Die Gemeindemodelle meiner Kindheit und Jugend passen für Viele immer noch, aber für Viele eben auch nicht. Für Letztere müssen wir uns anstrengen, denn auch sie haben Anrecht, dass wir ihnen die frohe Botschaft auf die ihnen gemäße Weise nahebringen.“ Darüber hinaus benennt Michael Teipel noch eine weitere Veränderung, die ansteht: „Und dann müssen wir uns wohl darauf einstellen, dass wir weniger Personal und weniger finanzielle Ressourcen



Dominik Feigenbutz

Stellvertretender Pfarrer



Dr. Isabelle Molz

Leitende Referentin



Dominik Matt

Stellvertretender Ökonom

haben werden. Rückbau ist immer unangenehmer als Aufbau, aber wir müssen uns der Situation stellen und sie hat auch ihre positive Seite.“

Welche Visionen oder Träume haben Sie?

Die Vision von Dominik Matt, dass Verständnis und Unterstützung von Menschen gelebt wird und dass die Menschen in unserer Kirche ihre Bedürfnisse und Wünsche einbringen können, ohne dafür verurteilt zu werden, teilt Isabelle Molz und konkretisiert: „Auf jeden Fall träume ich von einer Kirche, in der es echte Gleichberechtigung gibt. Das wünsche ich mir natürlich als Frau von der katholischen Kirche. Es geht für mich jedoch noch weiter: Gleichberechtigung bedeutet für mich auch, dass Menschen gesehen, gehört und beteiligt werden. Und das äußert sich dann in der konkreten Form: in einer offenen Kirche an vielen Orten. Eine Kirche, in der es mehr „sowohl – als auch“ als „entweder – oder“ gibt. Um es konkret zu machen: Sowohl Kaffeebike auf dem Spielplatz und Coworkingspace im Gemeindehaus als auch Gebetskreis und klassischer Sonntagsgottesdienst. Für mich schließt das eine das andere nicht aus, sondern ergänzt sich – unterschiedliche Formen sprechen unterschiedliche Menschen an und bieten vielerlei Gestaltungsräume.“

Allein von Berufs wegen wünscht sich Dominik Matt bis und nach 2030 eine funktionierende Verwaltung als Unterstützung für die pastorale Arbeit in unserer Pfarrei. „Und dann schauen wir mal, was zusätzlich noch alles möglich werden wird.“ Was alles möglich werden kann, stellt sich Michael Teipel folgendermaßen vor: „Meine Vision für die Kirche hier in Konstanz ist, dass Kinder freudig fragen: ‚Mama, Papa, gehen wir am Sonntag wieder in die Kirche?‘ Dass Jugendliche Kirche als Ort für Tiefe und

Ausgelassenheit, Wegbegleitung und Halt, Experimentierfeld und Sprungbrett erleben. Dass Erwachsene spüren: Da nehme ich etwas mit, was mich die Woche über trägt, was mir auch in Krisen Halt gibt. Dass Kranke und Trauernde spüren: Ich bin nicht allein, auch wenn ich vielleicht nicht hingehen kann. Dass Menschen in Not erleben: Da kann ich hingehen und erfahre Menschlichkeit und Hilfe.“

Weihnachten steht vor der Tür – das traditionsreichste Fest in unserem Kirchenkalender. Staunend stehen wir vor der Krippe: Gott wird wirklich Mensch. „Ich stehe an deiner Krippe hier“ ist – ganz passend dazu – das Lieblingsweihnachtslied von Isabelle Molz. Michael Teipels Lieblingsweihnachtslied wird in der Christmette oft gesungen: „Es ist ein Ros entsprungen“. Und am Ende der Mette freuen sich Dominik Matt und Dominik Feigenbutz jedes Jahr auf ihr Lieblingsweihnachtslied: „Oh du Fröhliche“.

Und was kommt beim neuen Kernteam an Weihnachten auf den Tisch?

Michael Teipel: *Wir haben in der Familie als traditionelles Weihnachtssessen Pastete mit Ragout fin, dazu Feldsalat. Aber dieses Jahr kocht vermutlich wieder die Mutter von Cooperator Francesco – also italienisch. Auch sehr lecker!*

Dominik Feigenbutz: *Vielleicht ein rosa am Stück gegartes Schweinefilet mit einer Wachholderkruste aus dem Ofen mit Feldsalat oder aber Kartoffelsalat mit in Butter und Zwiebeln geschwenkten Maultaschen.*

Isabelle Molz: *Hausgemachte, hauchdünne Zimtwaflern nach Familienrezept.*

Dominik Matt: *Entweder Fleischfondue im Münsterland oder Pastete im Hegau.*



adveniat

für die Menschen
in Lateinamerika

Rettet unsere Welt

#ZukunftAmazonas

Weihnachtsaktion 2025

So hilft Adveniat und so können Sie helfen

Das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat denkt sich keine Projekte aus: Jedes einzelne ist eine Antwort auf die Anfrage engagierter Menschen vor Ort. Sie wissen, wo die Not am größten ist, denn die Kirche in Lateinamerika und der Karibik ist nahe bei den Menschen.

Mit rund 1.000 Projekten pro Jahr schafft Adveniat gemeinsam mit seinen lokalen Projektpartnerinnen und -partnern Wege aus der Not zu einem Leben in Würde – und das bereits seit 1961.

Große Unternehmen dringen in die Territorien der Indigenen am Amazonas vor, zerstören ihre Lebensgrundlage und ersticken die Lunge der Welt.

Adveniat und seine lokalen Partnerorganisationen unterstützen die Indigenen unter anderem durch rechtlichen Beistand, an die Klimakrise angepasste Anbaumethoden und die Versorgung mit sauberem Trinkwasser sowie sauberer Solar-Energie.

Mit Ihrer Gabe bei der Kollekte im Weihnachtsgottesdienst oder Ihrer Spende setzen Sie ein Zeichen der Solidarität und Nächstenliebe.

Danke.



Spendenkonto · Bank im Bistum Essen
DE03 3606 0295 0000 0173 45

Online-Spende: www.adveniat.de/spenden

Mit gutem Gewissen auf Weihnachten freuen

Von Tobias Döpfner

Als Fachgeschäft für Fairen Handel bietet der Weltladen in Dettingen ein großes Sortiment an Lebensmitteln wie Kaffee, Tee, Schokolade, Gebäck, Süßigkeiten, Gewürze, Wein, Trockenfrüchte, Reis, Snacks, Quinoa und Säfte – viele davon auch aus biologischem Anbau.

Seit dem Jahr 1993 gibt es in Dettingen einen Weltladen. Er wurde gegründet unter dem Dach der Kirchengemeinde St. Verena. Die dort angebotenen Produkte stammen aus Fairem Handel. Dieser steht für partnerschaftliche und verlässliche Handelsbeziehungen mit benachteiligten Produzentinnen und Produzenten in den Ländern des Südens. Durch kostendeckende, faire Preise, langfristige Handelsbeziehungen, Vorfinanzierung und Beratung verbessern sich die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Kleinbauernfamilien und Handwerkern im Süden. Zudem ist der Schutz von Mensch und Umwelt ein wichtiges Anliegen. Getreu dem Motto „Wandel durch Handel“ profitieren unzählige Menschen von einer Handelspartnerschaft auf Augenhöhe, jenseits von Spenden und Almosen. Der Faire Handel will auch Menschen im Norden zu einem bewussten Einkaufsverhalten und einem



Der Weltladen Dettingen an der Dingelsdorfer Straße – das Fachgeschäft für Fairen Handel auf dem Bodanrück.

nachhaltigen Lebensstil motivieren.

„Fairänderung ist unser Geschäft“ – so der Slogan des Ladens. Der Weltladen wird rein ehrenamtlich betrieben, ein Team von zwanzig Frauen und Männern übernimmt Verkaufsdienst, Organisation und Buchhaltung. Auch die Bildungsarbeit ist dem Team wichtig, gerne empfängt es Schulklassen oder Gruppen aus Kinderhäusern im Weltladen. An der Gemeinschaftsschule Konstanz betreut der Weltladen einen Fair Trade Point. Außerdem beteiligt sich das Weltladen-Team an der

Initiative fair.nah.logisch. und organisiert Veranstaltungen wie ein jährliches Fastenessen.

Ein vielseitiges Sortiment für den Alltag oder für Feiertage

Mit dem Apfel-Mango-Birnen-Saft gibt es im Weltladen ein Produkt mit regionalen Wurzeln: Streuobstfrüchte aus der Bodenseeregion werden mit fairem Mangopüree von den Philippinen zu einer besonderen Saftmischung vereint. Daneben finden sich im Weltladen-Sortiment hochwertige Kunsthandwerksprodukte wie Schmuck, Körbe, Taschen, Spielsachen und Haushaltsgegenstände.

Aktuell bietet der Weltladen eine große Auswahl fairer Weihnachtsleckereien an, von Schoko-Nikoläusen über Honig und Glühwein, Spekulatius, Pralinen oder handgeschöpften Zotter-Schokoladen bis hin zu Baumanhängern, Grußkarten oder Geschenkideen wie Sonnengläser, kuschelige Alpaka-Socken aus Peru sowie Weltladen-Einkaufsgutscheine. Licht ins Dunkel bringen Kerzen in vielen Farben und Formen.



Foto: Weltladen-Dachverband/A. Stehle

Sie stammen von Wax Industri in Indonesien. Das Unternehmen beschäftigt zu 80 Prozent Frauen – von der Mitarbeiterin in der Produktion bis zur Managerin. Gleicher Lohn für gleiche Arbeit lautet die Devise – Schenken macht so fair und nachhaltig Freude.

Informationen und Öffnungszeiten

Weltladen Dettingen
Dingelsdorfer Straße 2
78465 Konstanz
www.weltladen-dettingen.de

Mo.-Fr. 15:00-18.30 Uhr
Sa. 9:00-12.30 Uhr
(Geschlossen 27.12.2025 bis 06.01.2026)



Foto: Tobias Döpfner

Alle Feiertags- Gottesdienste auf dem Gebiet der Pfarrei Heilige Dreifaltigkeit Konstanz

Von A wie Allensbach bis Z wie (Ober-, Mittel- und Nieder-)Zell auf der Reichenau: Nachfolgend sind alle Termine und die Besonderheiten der Feiern bis zum 6. Januar für Sie aufgelistet. Bitte beachten Sie, dass hier keine Werktagsgottesdienste vermerkt sind, diese sind in den örtlichen Anzeigern zu finden.

In Violett finden Sie hier alle besonders für Kinder und Familien geeigneten Gottesdienste

Sonntag, 21. Dezember 2025

- 9:30 **Petershausen**
St. Suso, Kinderkirche, Eucharistiefeier
- 10:00 **Reichenau Mittelzell**
Münster Maria und Markus, Kinderkirche, Eucharistiefeier
- 11:00 **Wollmatingen**
St. Gallus, FamiKi, Kinder- und Familiengottesdienst

Dienstag, 23. Dezember 2025

- 17:45 **Hegne**
Klosterkirche St. Konrad, Lichtfeier zur Einstimmung auf Weihnachten im Kloster Hegne

Heiligabend, 24. Dezember 2025

- 7:00 **Reichenau Mittelzell**
Münster Maria und Markus, Frühschicht der Jugend (KjG)
- 15:00 **Allensbach**
St. Nikolaus, Kinderkrippenfeier mit Krippenspiel
- 15:30 **Dettingen**
St. Verena, Kinderkrippenfeier
- 15:30 **Dingelsdorf**
St. Nikolaus, Kinderkrippenfeier am Fuchshof



Foto: Sabine Moßbrucker

Kirche St. Martin, Konstanz Wollmatingen



Foto: Sabine Moßbrucker

Kirche St. Georg, Konstanz Allmannsdorf

- 15:30 **Litzelstetten**
St. Peter und Paul, Kinderkrippenfeier
- 15:30 **Allmannsdorf**
Maria Hilf, Krippenspiel
- 15:30 **Altstadt**
Hl. Dreifaltigkeit, Krippenfeier für Kinder und Familien
- 15:30 **Wollmatingen**
St. Martin, Krippenspielfeier
- 16:00 **Reichenau Mittelzell**
Münster Maria und Markus, Christmette für Kinder und ihre Familien
- 17:00 **Petershausen**
St. Suso, Krippenfeier, Kinder- und Jugendchor Singkreis
- 17:00 **Petershausen**
St. Gebhard, Familienchristmette, Mutter-Kind-Chor „Kängurus“
- 17:00 **Hegne**
Klosterkirche St. Konrad, Christmette
- 17:00 **Altstadt**
St. Stephan, Weihnachtsgottesdienst mit Krippenspiel, weihnachtliche Musik mit Flöte und Orgel, Erika Brunner, Flöte
- 17:00 **Fürstenberg**
St. Gallus, Familienchristmette, Kirchenchor St. Gallus
- 17:30 **Allensbach**
St. Nikolaus, Familienchristmette
- 17:30 **Langenrain**
Schloss-Scheune, Familienchristmette, Bläsergruppe der Musikkameradschaft
- 17:30 **Altstadt**
Münster Unserer Lieben Frau, Familienchristmette, Kinderkantorei und Jugendkantorei Konstanz
- 18:00 **Dettingen**
St. Verena, Eucharistiefeier zu Heiligabend
- 18:00 **Dingelsdorf**
St. Nikolaus, Eucharistiefeier zu Heiligabend
- 18:00 **Litzelstetten**
St. Peter und Paul, Eucharistiefeier zu Heiligabend
- 18:00 **Allmannsdorf**
Maria Hilf, Christmette

- 18:00 **Reichenau**
St. Georg Mittelzell,
Christmette
- 22:00 **Reichenau Mittelzell**
Münster Maria und Markus,
Christmette,
Münsterchor und -orchester:
Karl Kempter, Pastoralmesse in G
- 22:00 **Allensbach**
St. Nikolaus, Wortgottesfeier
zum Heiligen Abend
- 22:30 **Altstadt**
St. Stephan, Christmette,
Weihnachtliche Musik mit
Blockflöte und Orgel,
Martin Stadler, Blockflöte
- 22:30 **Wollmatingen**
St. Martin, Christmette
- 23:00 **Wollmatingen**
Feldkapelle, Ökumenische
„Lichterzeit“,
Kreuzung Litzelstetten –
Alte Litzelstetter-Straße

1. Weihnachtstag – 25. Dezember 2025

- 7:30 **Altstadt**
Klosterkirche Zoffingen
Hl. Katharina, Gottesdienst
- 9:00 **Reichenau Niederzell**
St. Peter und Paul, Hochamt
- 10:00 **Reichenau Mittelzell**
Münster Maria und Markus,
Hochamt
Münsterchor und Münster-
orchester: Diabelli Messe
- 10:00 **Dettingen**
St. Verena, Eucharistiefeier
- 10:00 **Petershausen**
St. Gebhard,
Musik: G. P. da Palestrina
(1525-1594) zum 500. Geburtstag
MISSA AETERNA CHRISTI MUNERA
Gebhardschor
- 10:00 **Petershausen**
St. Suso, Hochamt
- 10:00 **Allmannsdorf**
St. Georg, Eucharistiefeier
- 10:00 **Altstadt**
Münster Unserer Lieben Frau,
Festgottesdienst
- 10:00 **Paradies**
Paradieskapelle St. Martin,
Festgottesdienst

- 10:00 **Wollmatingen**
St. Martin, Festgottesdienst
- 10:15 **Hegne**
Klosterkirche St. Konrad,
Festgottesdienst
- 11:00 **Litzelstetten**
St. Peter und Paul,
Eucharistiefeier zum Hochfest,
musikalisch mitgestaltet durch den
Kirchenchor unter der Leitung von
Anna Taddia
- 11:15 **Altstadt**
St. Stephan, Festgottesdienst
- 17:00 **Hegne**
Klosterkirche St. Konrad,
Feierliche Vesper
- 18:00 **Wollmatingen**
St. Martin, Feierliche Vesper

- 18:30 **Allensbach**
St. Nikolaus, Eucharistiefeier
mit dem Nikolaudate Chor
- 19:00 **Altstadt**
Hl. Dreifaltigkeit, Heilige Messe
- 18:00 **Reichenau Mittelzell**
Münster Maria und Markus,
Weihnachtsvesper
(Gregorianikschola)

2. Weihnachtstag – 26. Dezember 2025

- 9:00 **Reichenau Oberzell**
St. Peter und Paul, Hochamt,
Kirchenchor Oberzell /
Niederzell: Fernand de La
Tombelle, Weihnachtsmesse
- 10:00 **Oberdorf**
Heilig-Kreuz-Kapelle,
Eucharistiefeier mit Segnung
des Stephanusweins



Gottesdienste

- 10:00 **Petershausen**
Bruder Klaus, Eucharistiefeier,
Musikverein Eintracht
Petershausen
- 10:00 **Reichenau Mittelzell**
Münster Maria und Markus,
Hochamt, Jungmusik
- 10:00 **Allmannsdorf**
Maria Hilf, Eucharistiefeier
- 10:00 **Altstadt**
St. Stephan, Patrozinium,
Joseph Haydn: „Paukenmesse“
für Soli, Chor und Orchester,
Camille Saint-Saëns: „Tollite
hostias“ aus dem Oratorio de
Noëlle, Irene Roth-Halter, Orgel
- 10:15 **Hegne**
Klosterkirche St. Konrad,
Eucharistiefeier
- 11:00 **Kaltbrunn**
Feuerwehrhaus, Eucharistiefeier.
Anschließend Umtrunk
- 11:00 **Fürstenberg**
St. Gallus, Eucharistiefeier
- 11:15 **Altstadt**
Münster Unserer Lieben Frau,
Eucharistiefeier mit Aussendung
der Sternsinger
- 18:00 **Altstadt**
St. Stephan, Vesper mit
Sakramentalem Segen,
Männerschola des Stephanschores

Samstag, 27. Dezember 2025

- 18:00 **Wollmatingen**
St. Martin, Eucharistiefeier mit
Aussendung der Sternsinger

Manches bleibt wie bisher – nicht alles verändert sich

So finden Sie weiterhin wie gewohnt alle Informationen zu Werktagsgottesdiensten, Zelebranten und Messintentionen in den Blättchen oder Amtblättern, die wie bisher in den verschiedenen Kirchen ausgelegt sein werden oder in Ihren Briefkästen landen. Da diese Informationen jeweils für die Gemeinden vor Ort Relevanz haben, werden diese auch weiterhin dort veröffentlicht und verteilt. Ihnen fehlt darüber hinaus noch etwas? Melden Sie sich gerne bei uns: kommunikation@kath-konstanz.de.



Kapelle St. Josef, Konstanz Egg

Foto: Sabine Maßbrucker



Kirche St. Peter und Paul, Reichenau Niederzell

Foto: Axel Morat



Foto: Axel Morat

Münster St. Maria und Markus,
Reichenau Mittelzell

Foto: Sabine Moßbrucker

Münster Unserer Lieben Frau,
Konstanz

Foto: Sabine Moßbrucker

Kirche Maria Hilf, Konstanz Allmannsdorf

Sonntag, 28. Dezember 2025

- 11:15 **Petershausen**
St. Gebhard, Eucharistiefeier mit
Aussendung der Sternsinger

Dienstag, 30. Dezember 2025

- 15:00 **Freiburg**
Münster, Eröffnungsgottesdienst
der Bundesweiten Aktion
Dreikönigssingen 2026,
Livestream auf
[https://www.kja-freiburg.de/
bwe-live](https://www.kja-freiburg.de/bwe-live)
- 20:00 **Altstadt**
Münster Unserer Lieben Frau,
Silvesterkonzert, Trompete
und Orgel

Silvester, 31. Dezember 2025

(siehe Anzeige Seite 27)

- 17:00 **Fürstenberg**
St. Suso, Jahresschlussmesse
- 17:00 **Reichenau Mittelzell**
Münster Maria und Markus,
Jahresabschlussandacht,
Mitgestaltung MGVBadenia
Reichenau
- 17:00 **Allmannsdorf**
Maria Hilf, Jahresschlussandacht
- 17:00 **Allensbach**
St. Nikolaus, Eucharistiefeier
zum Jahresabschluss
- 17:00 **Litzelstetten**
St. Peter und Paul,
Eucharistiefeier zum
Jahresabschluss
- 17:30 **Hegne**
Klosterkirche St. Konrad,
Dankandacht mit Jahresrückblick
- 18:00 **Altstadt**
Münster Unserer Lieben Frau,
Jahresabschlussgottesdienst
- 18:00 **Wollmatingen**
St. Martin, Eucharistiefeier
zum Jahresabschluss
- 22:00 **Petershausen**
St. Gebhard, Jahresausklang,
Festliche Musik für
Trompete und Orgel,
Texte und Gebete
Klaus Wagner, Sprecher

Gottesdienste

- 22:00 **Altstadt**
Münster Unserer Lieben Frau,
Silvesterkonzert, Trompete und
Orgel
- 23:30 **Allmannsdorf**
Loretto Kapelle,
Meditativer Jahreswechsel
(siehe Anzeige Seite 27)

Neujahr, 1. Januar 2026

- 10:00 **Altstadt**
St. Stephan, Heilige Messe
- 10:15 **Hegne**
Klosterkirche St. Konrad,
Festgottesdienst
- 11:00 **Fürstenberg**
St. Gallus, Eucharistiefeier
zum Jahresbeginn
- 11:00 **Dingelsdorf**
St. Nikolaus, Eucharistiefeier
- 11:15 **Altstadt**
Münster Unserer Lieben Frau,
Heilige Messe, Trompete
und Orgel

- 17:00 **Petershausen**
St. Gebhard, Hochamt
- 17:00 **Allmannsdorf**
St. Georg, Neujahrsgottesdienst
mit Aussendung der Sternsinger.
Anschließend Stehempfang im
Georgssaal
- 18:00 **Dettingen**
St. Verena, Ökumenischer
Gottesdienst zum Jahresbeginn
- 18:00 **Langenrain**
St. Josef, Neujahrsgottesdienst.
Anschließend Neujahrsempfang
im Pfarrhaus
- 19:00 **Altstadt**
Münster Unserer Lieben Frau,
Heilige Messe

Sonntag, 4. Januar 2026

- 9:30 **Dingelsdorf**
St. Nikolaus, Eucharistiefeier mit
den Sternsingern

- 11:00 **Litzelstetten**
St. Peter und Paul, Eucharistiefeier
mit den Sternsingern

Montag, 5. Januar 2026

- 18:00 **Langenrain**
St. Josef, Eucharistiefeier mit den
Sternsingern
- 18:00 **Altstadt**
Hl. Dreifaltigkeit, Vorabendmesse
zum Dreikönigstag,
Cantiamo!Chor

Hl. Dreikönig, 6. Januar 2025

- 9:30 **Dingelsdorf**
St. Nikolaus, Eucharistiefeier
- 10:00 **Petershausen**
St. Suso, Rückkehrgottesdienst
für die Sternsinger
- 10:00 **Allmannsdorf**
St. Georg, Rückkehrgottesdienst
für die Sternsinger
- 10:00 **Altstadt**
St. Stephan, Eucharistiefeier
mit den Sternsingern,
Stephanschor
- 10:15 **Hegne**
Klosterkirche St. Konrad,
Festgottesdienst mit Aussendung
der Sternsinger, anschließend
Neujahrsempfang im
Stephanshaus
- 11:00 **Dettingen**
St. Verena, Eucharistiefeier mit
den Sternsingern
- 11:00 **Allensbach**
St. Nikolaus, Familiengottesdienst
mit den Sternsingern
- 11:00 **Fürstenberg**
St. Gallus, Eucharistiefeier mit den
Sternsingern
- 11:15 **Altstadt**
Münster Unserer Lieben Frau,
Eucharistiefeier
- 18:00 **Fürstenberg**
St. Gallus, Feierliche Vesper

Einmal die Stadt Konstanz von oben bestaunen?

Das geht besonders gut vom Turm
des Münsters in der Altstadt.
Die Öffnungszeiten über die Feiertage:
www.kath-konstanz.de/hochhinaus



Foto: Sabine Moßbrucker

Kirche Bruder Klaus, Konstanz Petershausen



Foto: Sabine Moßbrucker

Kirche St. Stephan, Konstanz



Foto: Sabine Moßbrucker

Kirche St. Suso, Konstanz Petershausen

„Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei begrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir. Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe. Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn wirst du gebären; dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen und seine Herrschaft wird kein Ende haben. Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne? Der Engel antwortete ihr: Heiliger Geist wird über dich kommen und Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden. Siehe, auch Elisabet, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar gilt, ist sie schon im sechsten Monat. Denn für Gott ist nichts unmöglich. Da sagte Maria: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel.“ Lukas 1, 28-38



Das Sternsinger-Abc

Wer gut vorbereitet sein möchte für den Besuch der jungen Dreikönige, der sollte dieses Abc lesen. Dann steht dem Fachsimpeln mit den Sternsängern und Sternsängerinnen nichts mehr im Wege.

A wie Aussendung

Sternsinger und Sternsängerinnen werden von der jeweiligen Pfarrei ausgesandt. Vielerorts finden dazu kleine aber feine Aussendungsfeiern in einem Gottesdienst statt. Der große bundesweite Eröffnungsgottesdienst wird dieses Jahr in Freiburg am 30. Dezember gefeiert. „Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“ heißt das Leitwort der 68. Aktion Dreikönigssingen.

B wie Balthasar

Balthasar ist einer der Dreikönige. Zusammen mit Caspar und Melchior. Im Matthäusevangelium ist jedoch nur von Sternendeutern die Rede. Seit dem 6. Jahrhundert tauchen dann die Namen Caspar, Melchior und Balthasar auf. Verbreitet wurden sie unter anderem durch Dreikönigsspiele, bei denen Caspar oft als der Lustige dargestellt wurde. Daher kommt wohl auch die Figur des Kasperle.

C wie C+M+B

„Christus Mansionem Benedicat“, „Christus, segne dieses Haus“. Das bedeutet die Abkürzung, welche die Sternsinger bei ihrem Besuch mit Kreide über die Tür schreiben. Oder die sie mit den mittlerweile vorgefertigten Klebestreifen an der Tür befestigen. Auch wenn immer noch der eine oder andere denkt, mit den drei Buchstaben wären die Dreikönige Caspar, Melchior und Balthasar gemeint.

D wie Drei

Auch von der Zahl der Sternendeuter ist im Matthäusevangelium nirgends die Rede. Die Zahl Drei sowie die Attribute der Könige sind Ergebnisse einer umfangreichen Legendenbildung, die erst im späten 3. Jahrhundert ihren Anfang und auch in der Heiligen- und Reliquienverehrung ihren Lauf nahm. Eine offizielle Heiligsprechung der Könige gab es übrigens nie.

E wie Englesgleich

Eine englesgleiche Stimme ist die beste Voraussetzung, um als Sternsinger aktiv zu sein. Denn das Singen ist – wie schon im Namen angelegt – eine Grundkompetenz der Sternsinger. Deshalb wird natürlich vorab geprobt. Auch deshalb, weil weithin bekannt ist: Wer schöner singt, bekommt auch mehr.

F wie Ferrari d’Occhieppo

Konradin Ferrari d’Occhieppo war Astronom. Er wies – Vorsicht, Astronomenvokabular – die sehr seltene dreifache Jupiter-Saturn-Konjunktion im Zeichen der Fische nach, die gut in den Zeitraum der Geburt Jesu passen könnte. Diese Vermutung ist eine Theorie, was es mit dem Stern von Bethlehem auf sich hatte.

G wie Gemeinde Rübe

Zur Kulturform der Gemeinen Rübe gehört auch die Zuckerrübe, die durchaus von Bedeutung für die Sternsinger ist, wird aus ihr bekanntermaßen leckerer Zucker gewonnen. Mit dem schmecken die Gaben, die die Sternsinger auch gerne einsammeln, eben gleich viel besser. Nichts gegen die zuckerfreien Dinkelkekse.

H wie Heischebrauch

Bei der Tradition des Sternsingens spricht man auch von einem Heischebrauch. Damit wird ein Brauch bezeichnet, bei dem Kinder oder auch Erwachsene umherziehen und Gaben erbitten bzw. „erheischen“. Anlässe waren Feste und Termine im Kirchenjahr aber auch Hochzeiten oder Ähnliches. Andere Heischebräuche: Martinisingen, Christbaumloben, ...

I wie International

Die Sternsinger sind eine deutsche Erfolgsgeschichte. Aber auch in einer Reihe von anderen Ländern haben Partner des Kindermissionswerks die Tradition des Sternsingens bereits eingeführt. Beispielsweise in Kolumbien, Kenia oder auch in Sierra Leone, wo die jungen Sternsinger dann bei Temperaturen um die 30 Grad unterwegs sind.

J wie Johann Wolfgang Goethe

Ob Johann Wolfgang Goethe einst selbst als Dreikönig umherzog, ist nicht bekannt. Was wir jedoch wissen, ist, dass er einer von mehreren großen Dichtern war, der ein Gedicht über die Dreikönige verfasste. In diesem heißt es unter anderem so: „Die heiligen drei König mit ihrem Stern, Sie essen, sie trinken, und bezahlen nicht gern.“

K wie Kindermissionswerk

Das Kindermissionswerk ist das Hilfswerk, dass die Aktion Dreikönigssingen zusammen mit dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend verantwortet. Die Spenden der Sternsingeraktion fließen in die umfangreiche Projektarbeit des Hilfswerks. Das wurde 1846 von dem Mädchen Auguste von Sartorius als „Verein der heiligen Kindheit“ gegründet.

L wie Laut sein

Allzu laut sollten die Sternsinger jetzt vielleicht nicht auftreten, aber „Erhebt eure Stimme! – Sternsingen für Kinderrechte“ ist auf jeden Fall das Motto der diesjährigen Sternsingeraktion. Sie soll Kinder und Jugendliche ermutigen, sich gemeinsam für die Achtung, den Schutz und die Umsetzung ihrer Rechte einzusetzen.

M wie Myrrhe

Myrrhe haben der Sternsinger und die Sternsingerin nicht im Gepäck, auch wenn die Weisen aus dem Morgenland Gold, Weihrauch und eben Myrrhe, das kostbare Harz, als Geschenk zur Krippe nach Bethlehem brachten. Dafür haben die Sternsinger Weihrauch mit dabei und das Gold sammeln sie gerne ein für die Kinder in Not.

Q wie Querbeet

Eine Besonderheit der Dreikönigssingenaktion: Sie wird von Kindern und Jugendlichen querbeet durch die katholischen und teils auch evangelischen Reihen umgesetzt. Zwar sind die Mehrheit der Sternsinger Ministrantinnen und Ministranten, aber auch die anderen katholischen Jugendverbände sind vielerorts beim Sternsingen aktiv, ob KJG, KLJB oder die Pfadfinder.

U wie Unersetzbar

Unersetzbar sind nicht nur die tausenden jungen Sternsinger und Sternsingerinnen, sondern auch die vielen Frauen und Männer, die sich in den Pfarreien um die ganze Organisation der Aktion kümmern. Sie pflegen die Gewänder, teilen die Gruppen ein, proben die Lieder mit den Kindern und Jugendlichen, kümmern sich um die Verpflegung und vieles mehr.

W wie Weihrauch

Zu einer echten Sternsinger-Erfahrung gehört natürlich auch Weihrauch. Es macht schlicht Spaß, fröhlich das Weihrauchfass schwingend die Häuser und Wohnungen der Menschen etwas einzuräuchern, um dort für die folgenden Stunden noch eine feierliche Duftnote zu hinterlassen.

N wie Neues Geistliches Lied

Zum Neuen Geistlichen Liedgut zählt auch das beliebteste und verbreitetste Sternsingerlied: „Stern über Bethlehem“. Alfred Hans Zoller komponierte es 1964 in Reutti bei Neu-Ulm, wo er als Organist und Leiter eines Gospelchores aktiv war. Das Lied wurde so beliebt, dass es mittlerweile auch im Stamnteil des Gotteslobs zu finden ist.

R wie Rekorde

48.060.189,51 Euro, so viel Geld haben die Sternsinger bei der vergangenen Aktion eingesammelt. Mit solchen Rekordzahlen wird jedes Jahr eindrucksvoll bewiesen, dass die Sternsingeraktion die größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder ist. Ebenfalls rekordverdächtig: die jährliche Zahl der Jungen und Mädchen, die mitmachen. Bei der letzten Zählung waren es 85 000.

O wie Ocken

Ob Ocken, Flocken, Tacken, Zaster oder Moos, alles schicke Begriffe für das liebe Geld. Und um das geht es beim Dreikönigssingen auch, versuchen die Sternsinger doch jedes Jahr möglichst viel Spendengelder für die Projekte des Kindermissionswerks zu sammeln. Mit Erfolg. Seit 1959 haben sie in Deutschland schon über eine Milliarde Euro gesammelt.

S wie Segen

Die Sternsinger bringen den Segen jedes Jahr zu hunderttausenden Menschen und schreiben den Segenspruch mit dem Kürzel CMB sichtbar an die Tür. Im Gegenzug sammeln sie dafür Spenden ein, die dann auf der ganzen Welt bei Projekten für Kinder segensreich eingesetzt werden können.

P wie Pausen

„Nichts bringt uns auf unserem Weg besser voran als eine Pause“, schrieb die englische Dichterin Elizabeth Barrett Browning. Ihr Spruch gilt auch für die Sternsinger, die sich freuen, wenn sie in der einen oder anderen Wohnung eine kleine Pause machen können. Am besten mit einer kleinen Stärkung und am allerbesten noch mit der Möglichkeit, das stille Örtchen aufzusuchen.

T wie Tradition

Sicherlich gibt es in der katholischen Kirche Traditionen, die nicht mehr ganz nachvollziehbar sind. Die Tradition des Sternsingens gehört auf jeden Fall nicht dazu. So alt ist sie ja aber auch nicht. 1959 fand das erste Dreikönigssingen durch das Kindermissionswerk in institutionalisierter Form statt.

V wie VIP

Einige VIP's, also sehr wichtige Personen, kommen in den Genuss, gleich von mehreren Sternsingergruppen besucht zu werden. Dazu zählen Ministerpräsident Kretschmann, Bundeskanzler Merz oder auch der Papst. Auch manche Freiburger Gruppe konnte diese Erfahrung schon machen und im Gruppenbild festhalten.

Kontakt zu den Sternsingern in Ihrer Gemeinde

Freuen Sie sich auf die singenden Kinder! Damit Sie wissen, wann bei Ihnen Sternsinger von Haus zu Haus laufen, ob Sie diese vorbestellen sollen und wo dafür die Kontaktstellen sind, gibt es eine zentrale Webseite mit diesem QR-Code: Klicken Sie hier Ihre Heimatgemeinde an und Sie sind sofort gut informiert.



www.kath-konstanz.de/sternsinger

X wie X-Beine

Besonders häufig treten X-Beine bei Kleinkindern auf, die wachsen sich mit der Zeit aber sehr oft auch wieder aus. Und selbst bei X-Beinen steht einer Karriere als Sternsinger oder als Sternsingerin nichts im Wege. Man ist ja nur ein paar Tage zu Fuß unterwegs und rennt auch keinen Marathon.

Y wie Yucca

Yucca-Palmen eignen sich nur bedingt zum Anbringen der Segensprüche der Sternsinger, wahrscheinlich wird dieser Pflanzengattung aus der Familie der Spargelgewächse auch deshalb vom Gros der Sternsinger und Sternsingerinnen nur ein überschaubares Maß an Aufmerksamkeit geschenkt.

Z wie Zierde

Was wären die Sternsinger und Sternsingerinnen ohne ihre schicken Gewänder, ihre Sterne und natürlich auch ohne ihre Kopfzierden: die Kronen. Die sind vielleicht nicht so kostbar wie die Reichskrone aus der Wiener Schatzkammer, aber eine echte Sternsingerin zierte auch eine güldene Krone aus Pappe.

Ein einmaliges Erlebnis: die Investitur der neuen Pfarrei

Von Dr. Isabelle Molz

Es ist eine christliche Tradition, dass Wendepunkte mit einer liturgischen Feier begangen werden. Sie schaffen Raum, um das zu feiern, was war, und um Kraft und Orientierung zu finden für das, was kommt. Sie helfen, das Leben und die Situation im Licht des Glaubens zu deuten.

Übergänge sind oft äußere und innere Veränderungen zugleich, und sie erfordern nicht selten Energie und Kraft. Im gemeinsamen Gebet, im Hören auf das Wort Gottes und im Segen wird spürbar, dass Gott den neuen Weg mitgeht, ganz egal, wie er sich gestaltet. Die Feiern sind geprägt von Ritualen, die als sichtbare Zeichen verständlich machen, was sich ereignet und

was gefeiert wird. Sie zeigen, dass Gott den Weg gemeinsam mit den Menschen geht und sie begleitet an diesem Wendepunkt. Sie geben der Feier eine Form und veranlassen Menschen innezuhalten und über das Besondere des Moments nachzudenken.

Auch die Investitur, die wir am 15. Januar 2026 für die neue Pfarrei Heilige Dreifaltigkeit Konstanz feiern, markiert

einen Wendepunkt, der in einer liturgischen Feier seinen Ausdruck findet. In diesem Gottesdienst wird Michael Teipel in sein Amt als Pfarrer eingeführt. Er legt dabei das Investiturversprechen ab und spricht das große Glaubensbekenntnis. In den ausdeutenden Riten der liturgischen Feier wird auf die zentralen Orte des gottesdienstlichen Geschehens verwiesen: Taufbecken, Ambo und Altar. Sie sind die Orte, die symbolisch für die Verkündigung des Wortes, die Feier der Eucharistie und das neue Leben in Christus stehen. Orte, an denen die Gemeinde zahlreiche Lebenswenden feiert – beginnend mit der Taufe und lebensbegleitend in der Eucharistie und der Verkündigung des Wortes Gottes. Dies geschieht in Gemeinschaft, an der viele Menschen teilhaben. Menschen, die in und mit ihrem Leben das Wort Gottes verkünden – sei es als hauptberufliche pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, als Ehrenamtliche, als Gemeindemitglieder, als Suchende und Fragende, ...

Auch die Verantwortung für die Pfarrei Heilige Dreifaltigkeit Konstanz verteilt sich auf mehrere Personen und so ist die Investitur mehr als nur ein formaler Akt, der mit der Einsetzung des Pfarrers einen Rechtsakt in liturgischem Kontext vollzieht. In diesem Gottesdienst feiern wir ganz bewusst als Gemeinschaft den Weg in die neue Pfarrei. Daher sieht die Investitur auch vor, die Mitglieder des Kernteams und Seelsorgeteams, von Pfarreirat und Gemeindeteams sowie der Verwaltung in diese Feier mithineinzunehmen und alle, die den Weg hin in die neue Pfarrei mitgehen.



Darstellung der Heiligen Dreifaltigkeit auf einem Pluvialen (Rauchmantel)

Foto: Joachim Filleböck

Herzliche Einladung!

Die Investitur des Kernteams feiern wir am Donnerstag, 15. Januar 2026, um 18:00 Uhr im Konstanzer Münster. Dem Gottesdienst wird Generalvikar Christoph Neubrand vorstehen.

Nach der Wortgottesfeier findet im Dachstuhl des Konstanzer Konzils ein öffentlicher Empfang statt. Nebst den Ehrenamtlichen und Angestellten der neuen Pfarrei sowie den Ehrengästen aus Stadt, Landkreis und Erzdiözese sind ausdrücklich alle Gläubigen der Gemeinden Allensbach, von der Reichenau, aus Hegne, vom Bodanrück und der ganzen Stadt Konstanz zur Feier im Münster und der Begegnung eingeladen.



Christoph Neubrand
Generalvikar

Foto: Erzdiözese Freiburg

Das ist der Moment – ein Gruß zum Neubeginn

„Der wichtigste Moment im Leben ist immer der Augenblick! Der bedeutendste Mensch im Leben ist immer der, welcher uns gerade gegenübersteht; das Notwendigste in unserem Leben ist stets die Liebe.“ (Leo N. Tolstoi) In diesen Worten liegt eine tiefe Wahrheit. Gerade jetzt, wo sich Kirche wandelt, Strukturen sich verändern und Neues wächst, erinnern sie uns daran: Gott wirkt immer im Jetzt. Nicht irgendwann – sondern hier, in diesem Moment, in dem in Konstanz etwas Neues entsteht.

Mit der Gründung der neuen Pfarrei beginnt ein hoffnungsvoller Weg. Veränderung bringt Fragen mit sich, manchmal auch Unsicherheit. Doch in jedem Aufbruch liegt eine Verheißung. Wer sich dem Augenblick öffnet, entdeckt, dass Gottes Geist längst am Werk ist. Jesus Christus lebte diese Haltung: Er sah die Menschen mit offenem Blick und mitfühlendem Herzen. Aus dem Sehen wurde Begegnung – oft der Anfang eines neuen, hoffnungsvollen Weges.

Von Herzen wünschen wir dem Leitungsteam und allen Verantwortlichen diesen weiten Blick: den Mut, sich dem Moment zu stellen, den Menschen

wahrzunehmen, der gerade da ist – und darin Christus zu erkennen. Kirche wächst aus Beziehung – aus dem, was Menschen miteinander teilen. Das Notwendigste bleibt die Liebe. Sie verbindet uns über Grenzen und Konfessionen hinweg. Liebe ist mehr als ein Gefühl – sie ist eine Bewegung des Herzens, die den anderen achtet, annimmt und segnet.

Wir wünschen den Menschen in der neuen Pfarrei – besonders den neu gewählten Räten – Gottes Geist und seinen Segen. Mögen die vielen unterschiedlichen Begabungen zu einem Segen für die Stadt werden.

Auch in der Evangelischen Kirche standen zum 1. Advent neue Wahlen an. Schon jetzt freuen wir uns auf die Zusammenarbeit in den neuen Gremien. Gemeinsam wollen wir Kirche in Konstanz erlebbar machen – inspiriert von dem Wort aus Genesis 12,2: „Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein.“

Im Namen des Evangelischen Kirchenbezirks Konstanz grüßen wir herzlich zum Neubeginn und freuen uns, in ökumenischer Verbundenheit gemeinsam Kirche zu gestalten.

Markus Weimer
Dekan des Evangelischen Kirchenbezirks Konstanz

„Ich wünsche Ihnen, dass Sie bei allem Nachdenken über neue Formen und Strukturen von Kirche den Grund Ihres Engagements, die Mitte, den auferstandenen Christus, im Blick behalten.“

Martin Lilje
Pfarrer und Schuldekan



„Sie brechen gemeinsam neu auf! Wir freuen uns mit Ihnen - neue Wege, neue Herausforderungen, neue Möglichkeiten! In großer, ökumenischer Verbundenheit wünschen wir einen gelungenen Start, um unsere Stadt und die Menschen in ihrem Kooperations-Raum mit Gottesliebe neu zu verbinden.“

Karsten Beekmann
Dekanstellvertreter



„Für den gemeinsamen Neustart wünsche ich Gottes Geist, der in jedem einzelnen wirkt, Momente des Durchatmens und Innehaltens, Zeit für lebendige Kirche und Spiritualität. Ich freue mich auf Begegnungen und gemeinsame Projekte in der Stadt und im geistlichen Zentrum auf der Reichenau.“

Pfarrer Sebastian Steinbach
Spiritual am geistlichen Zentrum Reichenau



„Die besten Wünsche zum neuen Aufbruch mit engagierten Menschen in den Gemeinden, innovativen Ideen für die Stadt und dem Feiern von christlichen Traditionen, um so Kirche in Zukunft weiterhin erlebbar zu machen.“

Sandra Mauch
Dekanatsreferentin



„Jeder Neuanfang ist eine Herausforderung. Altes loslassen, sich neu ausrichten, Entscheidungen treffen und Verantwortung übernehmen. Dazu wünsche ich Ihnen nach Josua 1,9: ‚Ich sage dir noch einmal: Sei mutig und entschlossen! Hab keine Angst und lass dich durch nichts erschrecken; denn ich, der HERR, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst!‘“

Christina Lutsch
Referentin für Ehrenamt und Gemeindeentwicklung



Frisch im Amt – ein neuer Pfarreirat findet sich

Neues Gremium startet in die erste Amtszeit

Am 19. Oktober 2025 hat die Pfarreiratswahl im Erzbistum Freiburg stattgefunden: In der neuen Pfarrei Heilige Dreifaltigkeit Konstanz waren an diesem Tag 25'306 Katholikinnen und Katholiken aufgerufen, einen neuen Pfarreirat zu wählen. Ihre Stimme abgegeben haben rund 2'300 Personen, davon 53 Prozent online, 34 Prozent per Briefwahl und 12 Prozent im Wahllokal. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von rund 9 Prozent. Hier stellen wir Ihnen die Damen und Herren vor, die gewählt wurden und ab 2026 für fünf Jahre das neue Gremium Pfarreirat bilden.

Als besonders erfreulich betonten alle ehrenamtlichen Wahlvorstände immer wieder die Tatsache, dass sich viele Menschen in allen Stimmbezirken als Kandidierende zur Wahl aufgestellt haben. „Als ersten Schritt braucht es ein Kennenlernen im neuen Rat, dann geht es darum, die Aufgaben anzuschauen und in guter Reihenfolge zu sortieren und im dritten Schritt dann diese umzusetzen. Auf jeden Fall freue ich mich auf ein gemeinsames Arbeiten mit so vielen engagierten Menschen, die ganz unterschiedliche Perspektiven mitbringen“, betont auch Michael Teipel als

Wahlleiter anlässlich der Wahlparty. Sein Glückwunsch an die Gewählten ist verbunden mit dem Dank an alle bisherigen Pfarrgemeinderäte. Was sie aufgebaut haben, dient den „Neuen“ zusammen mit allen anderen Ehrenamtlichen sowie den verwaltend oder pastoral wirkenden Personen der Pfarrei als wertvolle Grundlage.

Im November 2025 hat sich der Rat bereits zur konstituierenden Sitzung zusammengefunden und wird erste Entscheidungen vorbereiten. Erst im Januar 2026 wird über die finale Zusammensetzung des Gremiums beschlossen werden. Konkret wird dann darüber bestimmt werden, wer als Entsandte aus den Bereichen Jugend, Caritas oder Kloster von Amtes wegen zum Pfarreirat dazukommen und welche hinzugewählten Mitglieder ohne Stimmrecht den Rat ergänzen. In der nächsten Ausgabe des Pfarrmagazins finden Sie die komplette und namentliche Aufstellung des Pfarreirates.

Welche nächsten Aufgaben wird der Pfarreirat bearbeiten?

Die neuen Pfarreiräte haben eine bedeutende Aufgabe vor sich: Die Entscheidungen im neuen Gremium betreffen nicht nur den eigenen Ort, sondern



Regina Graf-Martin
Konstanz Altstadt



Sabine Feist
Konstanz Altstadt



Elias Feist
Konstanz Altstadt



Irene Walter
Konstanz Petershausen



Giuliano Danisi
Konstanz Petershausen



Dr. Martin Reichel
Konstanz Petershausen



Basel Malke
Konstanz Petershausen



Antje Völkle
Konstanz Wollmatingen



Angelika Kügele
Konstanz Wollmatingen



Christiane Graumann
Konstanz Wollmatingen



Kerstin Kennedy
Allensbach



Dieter Kreiter
Allensbach



Dirk König
KN St. Georg – Maria Hilf



Dr. Angelika Schmid
KN St. Georg – Maria Hilf



Alexander Rues
KN St. Georg – Maria Hilf



Regina Münch
Bodanrückgemeinden



Simon Kompp
Bodanrückgemeinden



Ulrike Rauschenbach
Bodanrückgemeinden



Lukas Hafner
Reichenau



Nadin Weltin
Reichenau

Fotos: Melli Funk Photography, Konstanz

das größere Gebiet der neuen Pfarrei und das Zusammenfinden der Gläubigen.

„Im Pfarreirat treffen ganz unterschiedliche Menschen aufeinander, die dabei auch gemeinsame Werte vertreten und die im Miteinander Kirche im Geist Jesu gestalten möchten. Darauf freue ich mich.“

Regina Münch

Das ehrenamtliche Engagement als Pfarreirat bietet die Chance, etwas für die Menschen vor Ort zu bewegen und den sozialen Zusammenhalt zu stärken: Im Pfarreirat wird mit Menschen aus allen Teilen der Pfarrei zusammengearbeitet, die gemeinsam für eine lebendige und glaubwürdige Kirche eintreten. Durch die Mitbestimmung in pastoralen Entscheidungen, Förderung gemeinschaftlicher Projekte und verantwortliches Haushalten leistet der Pfarreirat einen wesentlichen Beitrag zum kirchlichen Leben und zur Gemeinschaft vor Ort.

Aufgaben des Pfarreirats

Der Pfarreirat ist zentrales Organ der neuen, ab 1.1.2026 errichteten Pfarrei. Er trägt gemeinsam mit dem Pfarrer als Pastoralrat und als Organ der Vermögensverwaltung die Verantwortung für den kirchlichen Auftrag. Der kirchliche Auftrag umfasst:

- Die Festlegung der wichtigsten Ziele und Schwerpunkte in der Pfarrei
- Die Stärkung von Teams, Gruppen und Verbänden sowie deren Eigenständigkeit
- Die Vertretung der Kirche in Gesellschaft und Öffentlichkeit
- Beratung zu Personalentscheidungen
- Die Verantwortung für Haushaltsplanung und Vermögensverwaltung

Gesellschaft und eine warme Mahlzeit

Der Mittagstisch in St. Gallus

Seit 1997, also bereits seit 28 Jahren, bietet der Mittagstisch an Wochentagen eine Anlaufstelle und eine warme Mahlzeit für Menschen, die wenig Geld haben. Außerdem genießen sie in den Räumen der Pfarrei St. Gallus die Gesellschaft beim gemeinsamen Mittagessen. Der Mittagstisch ist ein gemeinsames Angebot des Caritasverbandes Konstanz e.V. in Zusammenarbeit mit den katholischen Pfarreien in Konstanz. Seit November 2010 ist der Mittagstisch zu Gast in der Pfarrei St. Gallus. Der Betrieb des Mittagstisches wird ausschließlich durch Spenden sichergestellt. Ein kleiner Kostenbeitrag pro Essen von 1,50 € bzw. 3,00 € wird erhoben.

Für wen ist der Mittagstisch?

- Arme und hilfsbedürftige Menschen
- Sozialhilfeempfängerinnen und -empfänger
- Alleinerziehende
- Arbeits- und Wohnungslose
- Rentnerinnen und Rentner

Von Beginn an wurde das für Konstanz einzigartige Angebot von einer breiten gesellschaftlichen Unterstützung getragen: Viele Konstanzer Unternehmen, Bürgerinnen und Bürger spenden regelmäßig. Über 60 Ehrenamtliche haben über die Jahre mitgearbeitet und gekocht, Tische gedeckt, aufgeräumt und geputzt.

Wenn auch Sie den Mittagstisch unterstützen möchten, können Sie hier gerne spenden:

Kontoinhaber: Caritasverband Konstanz e.V.
IBAN: DE29 6905 0001 0000 0688 66
BIC: SOLADES1KNZ
Stichwort: Mittagstisch



Zu einem guten Mittagessen gehört auch eine leckere Nachspeise – Caritas sei Dank!

Foto: Caritasverband Konstanz

Gemeinsam Kirche leben

Caritas Konstanz und die Pfarrei Heilige Dreifaltigkeit Hand in Hand

Von Vanessa Esper

Der Caritasverband Konstanz e.V. versteht sich als Teil der katholischen Kirche und damit als Partner der örtlichen neuen Kirchengemeinde. Das neue Vorstandsteam mit Bärbel Sackmann, Michaela Seeger und Andreas Pfeifer möchte die Verbindung zwischen sozialem Engagement, verbandlicher Caritas und kirchlichem Leben stärken und auch nach außen deutlich machen: Wir gehören zusammen!

Seit über 100 Jahren steht die Caritas Konstanz für gelebte Nächstenliebe und tatkräftige Unterstützung für Menschen in allen Lebenslagen. Für alle Herausforderungen, vor die das Leben Menschen stellt, gilt: Die Caritas ist da. Sie bietet Unterstützung vom Beginn des Lebens bis zum Alter, bei Krankheit, allgemeinem Unterstützungsbedarf oder Alltagsorgen. Sie ist Teil der Kirche und der Gesellschaft in Konstanz, auf der Reichenau, in Allensbach und bis hinein in die Nachbarpfarrei St. Zenobius. Die Caritas ermöglicht Teilhabe, weil Leben lebenswert ist und sein sollte.

Teilhabe bedeutet auch geteilte Verantwortung: Als Teil der katholischen Kirche wird die Caritas gerne im neuen Pfarreirat vertreten sein und sich hier mit Herz und Engagement einbringen. „Wir freuen uns sehr darüber, Teil des neuen Gremiums sein zu können“, so die Vorstandsvorsitzende Bärbel Sackmann. „Die Gemeindec Caritas und gemeinsame Projekte wie der Mittagstisch in St. Gallus zeigen, wie wichtig ein gutes Zusammenspiel der verbandlichen Caritas und der Kirche für Menschen am Rande unserer Gesellschaft ist.“

Grundlegend für die Angebote der Caritas sind dabei ihre vier Identitätsfelder: „Wir vertrauen auf unsere christlichen Wurzeln und stehen für Vielfalt und Toleranz“, „Wir leben Inklusion“, „Wir sind Ansprechpartnerin für Menschen in Armut und Not“ und „Wir handeln nachhaltig“. Gerade dieser letzte Punkt ist ein gutes Beispiel der Zusammenarbeit mit der Pfarrei vor Ort: Eine gute Kooperation entwickelte sich im Rahmen des Projekts fair.nah.logisch., das als bistumsweites Projekt gestartet ist, von

der Caritas Konstanz aufgenommen wurde und nun in Kooperation mit der Pfarrei Neu umgesetzt wird.

Die Caritas Konstanz freut sich auf die weitere Zusammenarbeit auch in 2026, auf gemeinsame Projekte und zahlreiche Begegnungen mit den Gläubigen der neuen Pfarrei.



Foto: Torben Nuding

Das neue Vorstandsteam der Konstanzer Caritas: (v.l.n.r.) Michaela Seeger, Bärbel Sackmann, Andreas Pfeifer

Caritas Dienste

Sie wünschen sich Beratung und Austausch zu Themen oder Herausforderungen Ihres Alltags? Die Fachberatungsstellen der Caritas sind gerne für Sie da:

- **Schuldnerberatung**
Nicole Rendl,
Telefon: 07531 1200 250,
mail: schuldnerberatung@caritas-kn.de
- **Für ältere Menschen**
Stephanie Thielemann-Nitsch
Telefon: 07531 1200 568,
mail: s.thielemann-nitsch@caritas-kn.de
- **Für Familien und Kinder**
Anja Braunwarth
Telefon: 0176 11200236

Kennen Sie die Fachverbände der Caritas hier vor Ort?

- **Sozialdienst katholischer Frauen (SKF)**
Der SKF Konstanz ist ein katholischer Fachverband der Caritas, der sich für Frauen, Kinder und Familien in schwierigen Lebenslagen engagiert. Angebote und Arbeitsfelder sind die Schwangerschaftsberatung, ein Kinder- und Familienzentrum, die Jugendhilfe, der Betreuungsverein sowie die Einbindung ehrenamtlichen Engagements.
- **Katholischer Verein für soziale Dienste im Landkreis Konstanz e. V. (SKM)**
Der SKM Konstanz unterstützt Menschen, die aufgrund von Krankheit, Behinderung oder anderen Lebenskrisen ihre Angelegenheiten nicht mehr selbst regeln können. Als anerkannter Betreuungsverein übernimmt er gesetzliche Betreuungen und begleitet ehrenamtliche Betreuer*innen. Darüber hinaus bietet der Verein Beratung zu Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und sozialrechtlichen Fragen.
- **Malteser Hilfsdienst**
Der MHD bietet ein breites Spektrum sozialer und medizinischer Dienste. Dazu zählen unter anderem Erste-Hilfe-Kurse, Sanitäts- und Rettungsdienste, Hausnotruf, Fahrdienste, Betreutes Wohnen, Besuchsdienste mit Hund, sowie Angebote für Menschen mit Demenz und soziale Begleitung im Alltag. Ein besonderes Highlight ist der Herzenswunsch-Krankenwagen, der schwer kranken Menschen letzte Wünsche erfüllt.
- **IN VIA – Katholische Mädchensozialarbeit IN VIA**
Konstanz ist Teil des katholischen Fachverbands für Mädchen- und Frauensozialarbeit und engagiert sich besonders für junge Frauen, Kinder und Familien – mit Fokus auf Bildung, Integration und soziale Teilhabe.
- **AGJ-Fachverband für Prävention und Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e. V.**
Die AGJ Konstanz unterstützt Menschen in schwierigen Lebenslagen mit einem breiten Spektrum an Angeboten. Dazu gehören die Suchtberatung, das ambulant betreute Wohnen, die Wohnungslosenhilfe, die Fachberatung, Tagesstätten, aufsuchende Arbeit sowie spezielle Projekte wie „Sucht im Alter“ oder das Kinderprojekt KNOSPE. Ziel ist es, die gesundheitliche, soziale und berufliche Teilhabe der Betroffenen zu fördern und ihnen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

Von der Liebe zu den Armen

Wohin entwickelt sich die katholische Kirche unter Papst Leo? Was wird aus den oft radikalen politischen Ideen seines Vorgängers Franziskus? Erste Antworten liefert ein neues Dokument zum Thema Armut.

Reichlich Lob gab es Mitte Oktober, als das erste Lehrschreiben des neuen Papstes Leo XIV. veröffentlicht worden war. Caritas, Bischöfe, Theologen und auch nicht wenige Politiker und Politikerinnen meldeten sich zu Wort und betonten die große Bedeutung des Textes für die Welt aber auch für die Kirche. Titel der „Apostolischen Ermahnung“ lautet „Dilexi te“ (Ich habe dich geliebt). Thema ist die christliche „Liebe zu den Armen“. Titel wie Inhalt knüpfen an die Enzyklika „Dilexit nos“ (Er hat uns geliebt) von Papst Franziskus aus dem Jahr 2024 an. Und sie klingen nicht nur nach Leos Vorgänger, sie sind zum großen Teil dessen ureigenes Werk.

Franziskus begann mit dem Schreiben in den Monaten vor seinem Tod. Leo führte es fort und zeigt damit auch Kontinuität zum Pontifikat seines Vorgängers. Wohl um dies zu betonen, unterschrieb Leo XIV. die Apostolische Exhortation am Festtag des heiligen Franziskus von Assisi, am 4. Oktober 2025. „Da ich dieses Projekt gewissermaßen als Erbe erhalten habe, freue ich mich, es mir – unter Hinzufügung einiger Überlegungen – zu eigen zu machen und es noch in der Anfangsphase meines Pontifikats vorzulegen“, schreibt der Papst in einem der ersten von insgesamt 121 Absätzen. Was steht darin nun drin?

„Mein erster Eindruck: Das ist mehr Latino als Yankee.“ Mit diesen knappen Worten reagierte der Vatikan-Korrespondent der linken italienischen Tageszeitung „La Repubblica“ auf das erste Lehrschreiben von Papst Leo XIV. Und dann erklärt Iacopo Scaramuzzi, was er damit meinte. Der Papst lege

Wert auf die Feststellung: „Der freie Markt genügt nicht. Armut hat ‚strukturelle und soziale Ursachen.‘“

Tatsächlich enthält das Schreiben des ersten aus den USA stammenden Papstes viel lateinamerikanisches Gedankengut. Rund ein Dutzend mal zitiert er das von den Bischöfen Lateinamerikas seit 1968 geprägte Schlagwort der „vorrangigen Option für die Armen“. Und auch den aus dieser Zeit stammenden Begriff „Strukturen der Sünde“, in dem sich soziologische und theologische Kategorien vermischen, verwendet der Papst aus Chicago mehrfach.

Das liegt, wie Leo XIV. in dem Schreiben ausdrücklich betont, nicht allein an der Tatsache, dass er für seinen Text Vorarbeiten seines argentinischen Vorgängers Franziskus verwendet hat. Vielmehr macht er sich ausdrücklich die Lehren der fünf großen lateinamerikanischen Bischofsversammlungen von Medellín (1968) bis Aparecida (2007) zu eigen und bescheinigt ihnen, dass die die Lehre der gesamten Kirche zu sozialen Fragen nachhaltig geprägt hätten. Diese prägenden Versammlungen der lateinamerikanischen Bischöfe bezeichnet Leo XIV. als wichtige Meilensteine für die gesamte Kirche und schreibt: „Ich selbst, der ich viele Jahre als Missionar in Peru tätig gewesen bin, verdanke diesem Weg der Unterscheidung in der Kirche, den Papst Franziskus klug mit dem Weg anderer Teilkirchen, insbesondere im globalen Süden, zu verbinden wusste, sehr viel.“ In den folgenden Abschnitten betont Leo XIV. seine Kontinuität mit dem in der Weltkirche lange umstrittenen lateinamerikanischen



Seit dem 8. Mai 2025 ist Robert Francis Prevost als Papst Leo XIV. Oberhaupt der katholischen Kirche.

Weg sowie mit seinem Vorgänger Franziskus. Er zitiert aus dem Schlussdokument der Bischofsversammlung in Medellín von 1968 und nimmt in seine Ausführungen auch einen der prägendsten Sätze des letzten Papstes mit auf: Es sei notwendig, so Leo XIV., weiterhin die „Diktatur einer Wirtschaft, die tötet“ anzuprangern.

Nach US-amerikanischen Maßstäben ist die Position von Papst Leo XIV. „radikal links“ und würde in Washington bestenfalls bei einem Teil der Demokraten Zustimmung finden. Das gilt auch für seine Kritik an der freien Marktwirtschaft und ihrer Apologeten. Dazu schreibt er mit spitzer Ironie, dass „es nicht an Theorien fehlt, die versuchen, den aktuellen Zustand zu rechtfertigen, oder erklären, dass die wirtschaftliche Vernunft von uns verlangt, darauf zu warten, dass die unsichtbaren Kräfte des Marktes alles lösen“. Was er dazu denkt, schreibt er zwei Absätze später mit wenigen Worten: „Wir müssen uns immer mehr dafür einsetzen, die strukturellen Ursachen der Armut zu beseitigen.“

Zwar ist „Dilexi te“ keine Sozialenzyklika, sondern lediglich eine etwas tiefer gehängte „Apostolische Ermahnung“. Deshalb wäre es verfrüht, Leos Soziallehre bereits vollständig aus dem Text abzuleiten. Aber die Richtung ist

eindeutig: Es geht gegen die Musks und Mileis dieser Welt und gegen all jene, die meinen, dass „der Markt“ es schon richten wird und am Ende des Tages auch noch genug für die Armen abfällt.

Beinahe altmodisch klingen die Gedanken von Leo XIV. zum Thema Almosen im letzten Kapitel des Textes. Diese Form der individuellen tätigen Nächstenliebe wirkt in Wohlfahrts-

„Den Armen ins Gesicht schauen und mit ihnen teilen“

staaten der EU mit milliarden-schweren Sozialerlösen zwar wie ein Fremdkörper. Dennoch will der Papst sie neu beleben. Im Dokument heißt es dazu: „Für diejenigen, die wirklich lieben, ist es klar, dass die Almosengabe nicht die zuständigen Behörden von ihrer Verantwortung entbindet, noch den organisatorischen Einsatz der Institutionen überflüssig macht und ebenso wenig den legitimen Kampf für Gerechtigkeit ersetzt. Sie hält jedoch zumindest dazu an, innezuhalten und den Armen ins Gesicht zu schauen, sie zu berühren und etwas vom eigenen Besitz mit ihnen zu teilen.“

Auszüge aus „Dilexi te“

9. Im verwundeten Gesicht der Armen sehen wir das Leiden der Unschuldigen und damit das Leiden Christi selbst. Zugleich sollten wir vielleicht besser von den vielen Gesichtern (...) der Armut sprechen (...) Es gibt nämlich viele Formen der Armut: die derjenigen, denen es materiell am Lebensnotwendigen fehlt, die Armut derer, die sozial ausgegrenzt sind und keine Mittel haben, um ihrer Würde und ihren Fähigkeiten Ausdruck zu verleihen, die moralische und geistliche Armut, die kulturelle Armut, die Armut derjenigen, die sich in einer Situation persönlicher oder sozialer Schwäche oder Fragilität befinden, die Armut derer, die keine Rechte, keinen Raum und keine Freiheit haben.

11. Mit dem konkreten Engagement für die Armen muss auch ein Mentalitätswandel einhergehen ... Die Illusion, dass ein Leben in Wohlstand glücklich macht, führt viele Menschen nämlich zu einer Lebenseinstellung, die auf Ansammlung

von Reichtum und sozialen Erfolg um jeden Preis ausgerichtet ist, auch wenn dies auf Kosten anderer geschieht (...).

17. (...) Denn man kann nicht beten und Opfer darbringen, während man die Schwächsten und Ärmsten unterdrückt.

92. Es ist daher notwendig, weiterhin die „Diktatur einer Wirtschaft, die tötet“, anzuprangern (...) Obwohl es nicht an Theorien fehlt, die versuchen, den aktuellen Zustand zu rechtfertigen, oder erklären, dass die wirtschaftliche Vernunft von uns verlangt, darauf zu warten, dass die unsichtbaren Kräfte des Marktes alles lösen, ist die Würde eines jeden Menschen jetzt und nicht erst morgen zu respektieren.

104. Christen dürfen die Armen nicht bloß als soziales Problem betrachten: Sie sind eine „Familienangelegenheit“. Sie gehören „zu den Unsrigen“.

Vollständiger Text: konradsblatt.de



MEINE KIRCHE

In der App „Meine Kirche“ können Sie Ihr Pfarrmagazin als E-Paper lesen. Und noch viel mehr ...

ALLES IN EINER APP

- ▶ Pfarrmagazin als E-Paper
- ▶ Nachrichten aus dem Erzbistum
- ▶ Video- und Audiobeiträge von „Alpha & Omega“
- ▶ Konradsblatt als E-Paper

SO GEHT'S

Die App „Meine Kirche“ im App Store oder im Google Play Store herunterladen. Mit Eingabe des Codes erscheint Ihr Pfarrmagazin direkt auf dem Startbildschirm.

Code:
Konstanz



Mit Gold, viel Stuck und alten Fresken

Die Kirche Heilige Dreifaltigkeit in der Konstanzer Altstadt ist ein Juwel der Pfarrei

Von Daniel Gerber

Von außen betrachtet ist sie wohl nicht unbedingt ein Hingucker, aber wer einmal im Inneren der Konstanzer Dreifaltigkeitskirche steht, der weiß, sieht, spürt es ziemlich schnell: Dieses Gotteshaus ist – wenn es auch wie ein Klischee klingt – ein echter Schatz. Das liegt auch daran, dass die Dreifaltigkeitskirche vor nicht ganz 20 Jahren aufwendig renoviert und saniert wurde. Aber der Reihe nach ...

1268 wurde mit dem Bau der Kirche begonnen, heute in der Altstadt an der Ecke Bahnhofstraße/Rosgartenstraße, kaum fünf Minuten vom Hauptbahnhof gelegen. Sie sollte damals Glaubensheimat für die nach Konstanz gezogenen Augustinier werden. Die ehemalige Klosterkirche ist der letzte steinerne Zeuge der einst großen Klosteranlage. Im Laufe der Jahrhunderte erfuhr die als dreischiffige Basilika angelegte Kirche einige Veränderungen. Bauliche und künstlerische. Anfang des 15. Jahrhunderts wurde der Innenraum anlässlich des Konstanzer Konzils mit herrlichen Fresken ausgemalt. Sie zeigen Szenen aus dem Mönchsleben und aus der Zeit des Konstanzer Konzils. Auch wenn nicht mehr alle erhalten sind, dominieren die Fresken noch heute das Mittelschiff. Wer den Blick ganz nach oben zur Decke richtet, erblickt ein weiteres Kunstwerk. Ein Deckengemälde, das 1740 erschaffen wurde und überdauert hat. Es zeigt, wie der heilige Augustinus in den Himmel aufgenommen wird.

Anfang des 20. Jahrhunderts hielten weitere bedeutende Kunstschätze Einzug in die Kirche. Dafür sorgte der damalige Pfarrer der Dreifaltigkeitskirche und spätere Erzbischof Conrad Gröber. Nachdem er von einem Konstanzer



Fotos: Joachim Filleböck



Bild oben: Blick in den Innenraum der Dreifaltigkeitskirche mit ihren Stuckverzierungen und Fresken. Bild links: Der Hochaltar stand einst in einer Kirche im schweizerischen Zug. Das obere Altarbild zeigt eine Darstellung der Dreifaltigkeit.

Kunsthändler erfahren hatte, dass im schweizerischen Zug Altäre und eine Kanzel aus einer abgebrochenen Kirche zu erwerben seien, machte er sich dorthin auf. Auf dem Rückweg hatte er einen Hochaltar, zwei Seitenaltäre und eine Kanzel mit Baldachin im Gepäck. Alles barocke Meisterwerke aus dem

17. Jahrhundert. Heute tragen sie einen wichtigen Teil zur Wirkung des Kirchenraums bei. Der strahlt trotz vieler Veränderungen und Umgestaltungen über die Jahrhunderte eine große Harmonie aus. Dafür sorgte die groß angelegte und kostenintensive Renovierung vor 20 Jahren. Mit ihren

überreichen Stuckverzierungen, der hellen Farbe der Wände und des Sandsteinbodens im Zusammenspiel mit der dunklen Bestuhlung, bilden die Fresken und die anderen Kunstschätze ein stimmiges Ensemble.

Markanter Sakralbau der Region

So eignet sich die Kirche auch bestens als Namensgeberin für die neue Pfarrei Heilige Dreifaltigkeit Konstanz. Nicht nur in ihrer Funktion als ein beeindruckendes Gotteshaus. Bei der Renovierung wurden unter der Empore Räume für die Citypastoral eingebaut. „Mit der ökumenischen Citypastoral Konstanz, die es seit 2006 gibt, signalisiert die Dreifaltigkeitskirche Präsenz und das Handeln der Kirche in der Innenstadt – überraschend, berührend, spirituell und offen für Seelsorge, Kultur und Begegnung. Ein Juwel für die geschäftige Innenstadt“, schwärmt Pfarrer Michael Teipel. Denn nicht nur die Citypastoral lädt Touristen und Einheimische jederzeit zum Besuch ein: Auch die Kirche selbst ist ein Ort zum Innehalten und Staunen.

Unsere Namensgeberin

Aus sechs Seelsorgeeinheiten setzt sich die neue Kirchengemeinde Konstanz zusammen. Im Juli 2023 wurde der Name der zukünftigen Pfarrei entschieden: „Pfarrei Heilige Dreifaltigkeit Konstanz“ nach der ehemaligen Pfarrkirche. Der Name ging aus einem anspruchsvollen Prozess hervor und wurde einstimmig beschlossen.

MI → 24. DEZEMBER
17:00 UHR
KONSTANZER MÜNSTER

FAMILIEN- CHRISTMETTE

HEILIGABEND

CESAR BRESGEN

Maria durch ein Dornwald ging

JOHN RUTTER

Angels Carol

**JOSEF GABRIEL
RHEINBERGER**

Puer natus in Bethlehem

**JOHANNES MATTHIAS
MICHEL**

Uns ist ein Kind geboren

JOHANN SEBASTIAN BACH

Vom Himmel hoch BWV 700
Pastorale F-Dur BWV 590 1. & 2. Satz

Kinderkantorei Konstanz &
Jugendkantorei Konstanz
Markus Mackowiak → *Leitung*
Markus Utz → *Orgel*

DO → 25. DEZEMBER
10:00 UHR
KONSTANZER MÜNSTER

GOTTES- DIENST

1. WEIHNACHTSFEIERTAG

**JOHANN BAPTIST
SCHIEDERMAYR**

Pastoralmesse

**JOSEF GABRIEL
RHEINBERGER**

Intermezzo Andante pastorale
aus der 4. Orgelsonate op. 98

LÉON BOËLLMANN

Toccata aus Suite Gothique

Alice Fuder → *Sopran*
Irene Hofmann → *Alt*
Eduard Wagner → *Tenor*
Clemens Morgenthaler → *Bass*
Münsterchor & Vokalensemble
Münsterorchester
Markus Utz → *Orgel*
Markus Mackowiak → *Leitung*

DI → 30. DEZEMBER
20:00 UHR
KONSTANZER MÜNSTER

MI → 31. DEZEMBER
22:00 UHR
KONSTANZER MÜNSTER

SILVESTER- KONZERT

WERKE VON

**JEREMIAH CLARKE,
GUISEPPE TARTINI,
JOHANN SEBASTIAN BACH,
GEORG FRIEDRICH HÄNDEL,
ANTONIO VIVALDI,
CHARLES MARIE WIDOR,
LOUIS VIERNE**

Thomas Reiner → *Trompete*
Jürgen Benkö → *Orgel*

TICKETS BEI →
BuchKultur Opitz
Touristinformation
und reservix.de



MÜNSTERMUSIK
Konstanz

Von wegen störrisch!

Esel sind vielfach begabt – und eignen sich sogar als Schutz vor Wölfen

Von Mario Ludwig

Ganz klar, der Esel erlebt bei uns in Deutschland gerade eine Renaissance. Eine Renaissance, die damit zusammenhängt, dass der Wolf in deutschen Landen, nach Jahrhunderten der Verfolgung, jetzt wieder auf dem Vormarsch ist. Nach Auskunft von Experten leben zurzeit wieder über 1000 Wölfe in Deutschland. Tendenz steigend. Worüber sich Naturfreunde und Tierschützer freuen, kann aber zu einem großen Ärgernis für Schäfer werden. Immer wieder reißen Wölfe nämlich Schafe, für einen Wolf eine leicht zu überwältigende Beute. Einige deutsche Schäfer haben sich deshalb mittlerweile einen ziemlich ungewöhnlichen vierbeinigen Schutz für ihre Schafherden angeschafft. Die Schäfer setzen ganz gezielt Esel zur Verteidigung ihrer Schafherden ein.

Aber ausgerechnet Esel als Hütetiere? Ausgerechnet Esel, die doch als ausgesprochen störrisch gelten. Und besonders helle sollen sie ja auch nicht gerade sein. Aber davon, dass man Vorurteile immer wieder wiederholt, werden sie auch nicht wahrer. Esel sind weder dumm, noch störrisch und schon gar nicht faul. Das Gegenteil ist richtig: Esel sind klug, verfügen über ein gutes Gedächtnis und lernen schnell. Und auch die vielzitierte Sturheit der Esel hat nichts mit Faulheit – oder mangelnder Intelligenz zu tun. Esel denken in ungewohnten Situationen offensichtlich einfach etwas genauer nach, bevor sie sich zu übereilten Handlungen hinreißen lassen, die ihnen womöglich schaden könnten – und das braucht eben seine Zeit.

Zu geeigneten Hütetieren macht Esel zunächst einmal die Tatsache, dass sie sehr aufmerksam sind. Dazu sind sie mit sehr guten Augen und einem ausgesprochen feinen Geruchssinn



Foto: imago

Falsche Vorurteile über Bord werfen: Esel sind klug, verfügen über ein gutes Gedächtnis und lernen schnell.

und auch einem überragenden Gehör ausgestattet.

Zum „Starhütetier“ macht Esel jedoch eine ganz andere Eigenschaft: Esel besitzen eine angeborene Abneigung gegen hundeartige Raubtiere. Und zu denen zählt ja bekanntermaßen auch der Wolf.

Und wie sieht das in der Praxis aus? Zunächst einmal verteidigt ein Esel seine Herde akustisch. Dazu stößt er äußerst beeindruckende Schreie aus, die nicht nur als Alarmschreie dienen, sondern einen angreifenden Wolf ziemlich einschüchtern können. Hilft das nichts, wird der Gegner mit gezielten Huftritten attackiert. Und die können tödlich sein.

Das Tier schaffte es auch in die Weihnachtstradition

Aber nicht nur in heutigen, auch in biblischen Zeiten war ein Esel ein äußerst geschätztes Tier. Schließlich handelte es sich damals beim Esel um das Reit- und Lasttier schlechthin. Und ein obendrein noch äußerst geländegängiges Tier. Die Wertschätzung des Esels ging

sogar soweit, dass er sich – ganz wie die Menschen – am Sabbat ausruhen durfte. Und in Ex 23, 5 ist die Vorschrift zu finden, dass man selbst, wenn es sich um den Esel eines Feindes handelte, diesem, wenn er unter seiner Last zusammengebrochen sei, gefälligst wieder aufhelfen müsse. Als Reittier war der Esel in biblischen Zeiten auch nicht etwa ein Symbol für Schlichtheit oder gar Armut: Ganz im Gegenteil. Esel mit einer hellen Fellfarbe waren das bevorzugte Reittier der Könige. Auf was für einem Tier ist Jesus daher am Palmsonntag in Jerusalem eingestiegen? Nicht etwa auf einem Pferd, sondern auf einem Esel!

Übrigens: Ochs und Esel sind ja schon seit vielen Jahrhunderten, sozusagen als tierische Zeugen, von Christi Geburt von einer weihnachtlichen Krippe nicht wegzudenken. Im Neuen Testament finden wir jedoch keinerlei Erwähnung dieser beiden tierischen Protagonisten. Kein Ochs und kein Esel. Lediglich von der Krippe, und den Hirten mit ihren Schafen vom nahe gelegenen Feld ist die Rede. Wie kommen Ochs und

Esel also an die weihnachtliche Krippe? Es gibt eine biblische Begründung: Ganz offensichtlich hat die Erwähnung der Krippe in der Heiligen Schrift die sogenannten „Kirchenväter“ an einen Ausspruch Gottes beim Propheten Jesaja erinnert (Je 1, 3): „Der Ochs kennt seinen Besitzer und der Esel die Krippe seines Herrn. Israel aber erkennt nicht, mein Volk hat keine Einsicht.“ Ein Spruch, den die Kirchenväter mit der Geburt Christi in Verbindung brachten. Und so schafften es Ochs und Esel letztendlich, wenn auch über einen Umweg, in die christliche Weihnachtstradition.



Foto: Archiv

Der Esel ist auch festes Inventar der Weihnachtskrippe geworden.

HAPPY B'DAY JESUS!

Bald ist es wieder soweit, dann wird die größte Geburtstagsparty der Welt gefeiert. In hunderttausenden Kirchen auf der Welt, in Millionen Häusern und Wohnungen wird die Geburt Jesu Christi gefeiert. Warum das Geburtstagskind eine coole Socke ist, erfahrt ihr hier ...

Wird auch genannt

Christus, Sohn Gottes, Heiland, Messias

Follower

Als Jesus lebte, gab es noch keine Smartphones und auch kein Twitter oder Instagram. Wenn es so etwas schon gegeben hätte, ist eines klar: Jesus hätte extrem viele Follower. 2,26 Milliarden, um genau zu sein. So viele Christen leben nämlich auf der Welt.

Lieblingstier

Jesu fand alle Tiere cool. Immerhin hat sein Vater (Gott) ja dafür gesorgt, dass es diese Tiere auf der Welt gibt.

Hobbys

Ob Schwimmen, Reiten (auf einem Esel) und Lesen die Hobbys von Jesus waren, weiß man nicht. Auf jeden Fall liebte er es, Menschen zu helfen, Wunder zu vollbringen und zu predigen. Oft predigte er vom Reich Gottes, von Gottes Liebe, der Nächstenliebe und der Vergebung.



PAULA BEI DEN HIRSCHEN

Paula staunt über den prächtigen Kopfschmuck der Hirsche. Ein Geweih wiegt 6 Kilogramm. Im Wald leben 15 Hirsche - wie viel wiegen ihre Geweihe zusammen?

Lösungen

Weihnachtsbäume (Ansicht gedreht)



„Paula bei den Hirschen“

Die Geweihe wiegen insgesamt 90 kg. (6 kg x 15 = 90 kg)

Drei der Weihnachtsbäume sehen genau gleich aus. Kannst du sie finden?

Mit dreifaltigem Schwung ins neue Kirchenjahr!

Hier ist die 3f-Erstausgabe zu Advent und Weihnachten

Liebe Leserinnen und Leser,

mit großer Freude dürfen wir Ihnen die Erstausgabe unseres neuen Pfarrmagazins 3f präsentieren!

Dieses Magazin soll künftig unser gemeinsames Leben in der Pfarrei widerspiegeln – mit Geschichten, Informationen, Einblicken und Gedanken rund um den Glauben, die Menschen und das Miteinander in unseren Gemeinden. Es ist geplant, dass das Magazin ab 2026 sechsmal im Jahr erscheint. Wiebisher werden die Gottesdienstordnungen weiterhin vor Ort in den Kirchen ausgehängt, ausgelegt oder per Amtsblatt publiziert – nur dort wird die notwendige Detaillierung der Infos möglich sein. Und selbstverständlich finden Sie verlässlich alle Gottesdienstzeiten,

die Ansprechpersonen und besonderen Hinweise auf der Webseite www.kath-konstanz.de, in Zukunft hier mit der kompletten Übersicht aus der ganzen neuen Pfarrei. Auf den Webseiten der bisherigen Seelsorgeeinheiten lesen Sie weiterhin die Ankündigungen aus der „alten“ Struktur und Informationen von Ihrem Gemeindeteam.

Wir, das Redaktionsteam, freuen uns sehr, wenn Sie sich für das neue Magazin einbringen. Ob mit einer kleinen Geschichte, einem Beitrag aus dem Pfarrleben, einer Idee für ein Thema oder einfach mit einer Rückmeldung – Ihre Mitarbeit und Ihr Input sind herzlich willkommen. Gerne können Sie auch selbst Teil des Redaktionsteams werden.

Und dann noch ... Time to say goodbye und zum Danke-Sagen

Kennen Sie die „Kirchlichen Nachrichten“ (KN), die Zeitung des Dekanates Konstanz, die monatlich erschienen ist? Da es ab dem 1. Januar 2026 kein Dekanat Konstanz mehr gibt, ist auch die Dekanatszeitung an ihrem Ende angelangt. Henning Feldbaum hat die Zeitung von Anfang an, seit fast 21 Jahren und 229 Ausgaben, mit größtem Engagement verantwortet. Zusammen mit einem festen Redaktionsteam und vielen „freien“ Mitarbeitenden hat er damit im Dekanat ein umfassendes Medium professionell etabliert. Herzlichen Dank, Henning, für die langjährige Arbeit, die vielen schönen Geschichten sowie immer aktuelle Infos – Dir alles Gute und Gesundheit für Deine Zeit „ohne KN“. Wir vom Redaktionsteam freuen uns, dass



Die vorletzte Ausgabe des KN; immer aktuell und gut recherchiert

**Was Sie alle liebge-
wonnen hatten: Pfarr-
blatt, Pfarrkompass,
Pfarrzeitung**

Während langer Zeit haben die Damen und Herren der Pfarrsekretariate, viele Ehrenamtliche und sonstige Mitarbeitende dafür gesorgt, dass die Gläubigen in den „alten“ Seelsorgeeinheiten gut informiert durchs Kirchenjahr kamen: Es gab mehrere Medien, die mit viel Herzblut regelmäßig den Menschen Geschichten und Daten weitergegeben haben. Dafür an dieser Stelle ein großes VERGELT'S GOTT.

Du Dich mit Deiner Erfahrung und Deinem Netzwerk auch für das 3f einbringst.

**Das Nachfolge-Magazin –
halten Sie in den Händen –
Viel Freude beim Lesen!**

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit, viel Freude beim Lesen und ein gutes, erfülltes neues Jahr!

Ihr Redaktionsteam des Pfarrmagazins 3f ist Teil der kreativen Arbeitsgruppe Kommunikation: Tamara Bambusch, Vanessa Esper, Henning Feldbaum, Sibylle Häringer, Ulrike Mandausch, Sabine Moßbrucker, Karin Quehl und Steffi Rothmund

Impressum

Herausgeber: Röm.-kath. Kirchengemeinde Konstanz, Pfalzgarten 4, 78462 Konstanz

Redaktion: Pfr. Michael Teipel (V.i.S.d.P.), Konstanz

Redaktionelle Mitarbeit: Dr. Isabelle Molz, Lt.Referentin; Vanessa Esper, Caritas Konstanz; Tamara Bambusch, Ref. Öffentlichkeitsarbeit, kommunikation@kath-konstanz.de

Titelfoto: Axel Morat

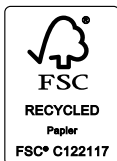
Projektbetreuung: Marc Dietz

Verlag: Badenia – Medienhaus der Erzdiözese Freiburg – GmbH, Karlsruhe Tel.: 0721 7 9545-0

E-Mail: vertrieb@konradblatt.de

Geschäftsführer: Arne Biemann

Druckerei: Dürrschnabel Druck & Medien GmbH, Elchesheim-Illingen Nachhaltig produziert: Diese Broschüre besteht zu 100 % aus Altpapier und verwendet ökologische Farben.



3f ist ein Mitglieder-
magazin der Röm.-kath. Kirchengemeinde Konstanz und wird an katholische Haushalte verteilt. Dazu verwenden wir die Mitgliederdaten der Katholiken (Kontakt- und Adressdaten) im Erzbistum Freiburg.

Wir sind für Sie da!

Die pastoralen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Kirchengemeinde Heilige Dreifaltigkeit sind gerne für Sie da, wenn Sie ein Gespräch wünschen, Fragen haben oder sich engagieren möchten. Nutzen Sie dafür die angegebenen Kontaktdaten in der Übersicht.

Sally Bartosch

Gemeindereferentin
0176 139 27018
bartosch@kath-wa.de

Martin Beck

Diakon
07533 931 212
beck@kath-wa.de

Francesco Durante

Cooperator
07531 906 226
cooperator@kath-konstanz.de

Dominik Feigenbutz

Stellvertretender Pfarrer
07531 127 2238
dominik.feigenbutz@
kath-konstanz.de

Markus Flaisch

Diakon
07531 127 2234
m.flaisch@petershausen.net

Elisabeth Gnan

Pastoralreferentin
07531 924 812
gnan@kath-wa.de

P. Alois Hofmann SAC

Kooperator
07531 691 509
alois.hofmann@pallottiner.org

P. Rainer Klostermann OP

Polizeiseelsorger
radokop@vodafone.de

P. Fritz Kretz SAC

Kooperator
07531 238 16

Thomas Langkau

Gemeindereferent
07533 949 369
thomas.langkau@
bodanrueckgemeinden.de

Dr. Eva Mendez

Kath. Hochschulgemeinde
0179 326 5814
eva.mendez@khg-konstanz.de

Dr. Isabelle Molz

Leitende Referentin
07531 906 222
isabelle.molz@kath-konstanz.de

Armin Nagel

Kooperator/Pfarrer
0152 538 939 82
pfarrer.nagel@
bodanrueckgemeinden.de

P. Dr. Stephanos Petzolt OSB

Kooperator
p.stephan.osb@gmail.com

P. Antony Sagaya Raj Pancras MMI

Vikar
07531 976 82113
a.pancras@kath-mhsg.de

Winfried Schaden

Diakon
0175 501 3842
winfried.schaden@uni-
konstanz.de

Marc Schuldes

Jugendreferent
0163 133 2339
marc.schuldes@kath-konstanz.de

Ulrike Seitz

Pastoralreferentin
0176 134 63704
ulrike.seitz@khg-konstanz.de

P. Vigil AntoSoosai Manickam MMI

Kooperator
07531 976 82116
v.soosai@kath-mhsg.de

Tobias Springer

Kooperator
07533 931 213
tobias.springer@kath-
konstanz.de

Dr. Hans-Wolfgang Strätz

Diakon
07531 939 336
h-w.straetz@kath-mhsg.de

Sabine Tebel

Pastoralreferentin
07531 977 488
tebel@kath-wa.de

Michael Teipel

Pfarrer
07531 906 20
pfarrbuero@kath-konstanz.de



Foto: Antje Willi

In der Konstanzer Schottenkapelle an der Fahrradstraße findet einmal im Monat die Tankstille statt: Gebet, Stille, Musik – offen und ganz bei mir, ganz bei Gott. www.citypastoral-konstanz.de

Kontakte und Anlaufstellen im Rahmen von Prävention

Verschiedene externe und kirchliche Stellen bieten Hilfe und Beratung für Betroffene von sexualisierter Gewalt im kirchlichen Kontext. Unter der folgenden Adresse finden Sie Hilfe, Informationen und Kontakte:

<http://www.ebfr.de/hilfebeimissbrauch>

Wenn Sie Beratung und Unterstützung bei den auf dieser Seite genannten Ansprechpersonen und Stellen in Anspruch nehmen wollen, ist dies jederzeit und für Sie kostenfrei möglich.

Telefonseelsorge – Gesprächsangebot für alle Menschen, immer

Die TelefonSeelsorge® ist an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr da: unter den gebührenfreien Rufnummern 0800 1110 111, 0800 1110 222 oder 116 123.

Neu ist das Angebot der KrisenKompass-App, die dank ihrer Funktionsweise eine Art Notfallkoffer für Krisensituationen ist. Mit verschiedenen Funktionsweisen wie Tagebuchfunktion und persönlichen Archiven, um positive Gedanken, Fotos, Erinnerungen oder Lieder zu speichern, kann ein ganz persönliches Rüstzeug für schlechte Momente gepackt werden. Die App ist kostenlos für IOS oder für Android downloadbar.

Monique van de Ven
Gemeindereferentin
vandeven@kath-wa.de

Gabriele Vogel
Gemeindereferentin
07531 127 2233
g.vogel@petershausen.net

P. Stephan Vorwerk OSB
Kooperator/Pfarrer
p.stephan@benediktiner-
reichenau.de

Klaus Wagner
Diakon
k.wagner@petershausen.net



Jesu Geburt. Ausschnitt aus dem Westportal des Konstanzer Münsters, ca. 1470. Beachtenswert ist, dass die Türen aus Holz geschaffen wurden und fast unbeschadet erhalten sind. Trotz einiger Brände in der Geschichte des Münsters beeindrucken die kunstvoll geschnitzten Türen aus Nussbaumholz immer noch.

bildende Kunst	ital. Regisseur, † 1993		Produkt aus Kalk, Sand u. Soda	tropisches Gewürz	Herausgeber von Büchern	vorher	tiefe Schichtbewölkung	Wahlübung beim Sport	ein Gebets-teppich	Abk.: leicht löslich
						auf dem neuesten Stand				
Tischgesellschaft	ungezwungen, salopp					Provinz im Osten Südafrikas	Bücher-gestell			
			Doppelruder	besitz-anzei-gendes Fürwort	be-urkun-dender Jurist			in best. Anzahl (zu ...)		Drama von Ibsen (2 W.)
unvollständig	perfekt	russisches Teekochgerät					engli-sche Tee-stube	Soßen-tunke		
kurzes Bühnenstück					drogen-unabhängig (engl.)	ein Ori-entale				
		erstes Schul-lese-buch	Teil der Kirche	Umhang mit Kapuze (Mz.)				Kreuz-träger Jesu		Stadt in Baden-Württem-berg
Rufname Haller-vordens	seem.: Hori-zont-linie	ein dickes Gewebe				ein Fecht-angriff	Film-größe			
Heiltee-pflanze				ausgest. Riesen-lauf-vogel	ein Wochen-tag					
		Flüssig-keits-maß (Abk.)	altjapa-nisches Brett-spiel	Vorname Adorfs			Abk.: For-schungs-institut	chem. Zeichen für Tantal		
Vorname der Sander	Ruf-trichter, „Flüster-tüte“					norwe-gische Insel-gruppe				
Balea-ren-Insel					beherr-schend					

Lösung

